



50
JAHRE
1972
2022

Ganz schön groß geworden – Uni Siegen feiert 50. Geburtstag

Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart über die Bedeutung des Miteinanders von Forschung, Lehre, Kultur und Region

50 Jahre – für eine Universität ist das kein Alter, aber dennoch Anlass Bilanz zu ziehen. Wenn Sie es in einem Satz zusammenfassen müssten, wie fällt Ihr Urteil aus?

Die Universität Siegen hat sich vor knapp 50 Jahren auf den Weg gemacht, eine international reputationsstarke Institution zu sein und hierbei die Region nie zu vergessen. Den Weg sollte sie weitergehen.



Prof. Dr. Holger Burckhart

„Bildung für alle“ war das politische Credo der 70er Jahre. Haben die Gesamthochschulen einen Beitrag dazu leisten können?

Gesamthochschulen haben sicherlich einen Beitrag leisten können, Bildung für alle zu ermöglichen, zur Chancengerechtigkeit in der Bildung beizutragen. Das kritische Moment beginnt beim Anspruch auf den Inhalt und das jeweilige Bildungsniveau. Soll es Anwendungswissen sein, gesellschaftlich unmittelbar wirksames Wissen, Grundlagenwissen? Die Zielrichtung der Wissens- und Erfahrungswelten an einer Gesamthochschule muss man in Relation zum gesetzten Ziel sehen. Den Anspruch, einen breiten Einblick in den Wissensstand einer Disziplin zu vermitteln, haben die Gesamthochschulen erfüllt und ihren Bildungsauftrag wahrgenommen.

Die Frage der Chancengleichheit ist immer noch aktuell. Sind wir da nicht weitergekommen?

Doch, wir sind erheblich weitergekommen. Wir haben die Zugangsmöglichkeiten und Unterstützungsmöglichkeiten auf dem Weg von der Schule ins Hochschulsystem verbessert. Dazu zählen die Bedingungen in der Studieneingangsphase, die individuelle Betreuung und die vielfältigen Unterstützungsangebote. Es gibt heute deutlich höhere Chancen für Menschen mit bildungsfernen Biografien, ein Studium erfolgreich zu absolvieren.

Wie sehen Sie in diesem Zusammenhang die Rolle der Universität Siegen? Erleichtert eine kleinere, in der Region verankerte Universität den Zugang?

In Bezug auf den Standort erleichtert die Universität Siegen durch die Breite ihres Angebots nicht nur den Zugang, sondern bildet die Vielfalt der regionalen Bedarfe und Bedürfnisse ab. Allerdings darf sie sich mit dem Anspruch, regional verankert zu sein, nicht zufriedengeben. Auch eine regionale Universität muss sich messen lassen mit Standorten, die über andere Möglichkeiten und andere Zugänge durch ihr noch urbaneres Umfeld verfügen. Die Inhalte, die wir vermitteln, müssen selbstverständlich international kompetitiven Ansprüchen genügen. Das war übrigens rückwirkend betrachtet eine Schwäche der Gesamthochschulen. Es waren eher in sich konzentrierte, geschlossene, mit Fokus auf Beruflichkeit ausgerichtete Institutionen. Das Grundverständnis war nicht Grundlagenforschung oder die Teilhabe an kompetitiver Grundlagenforschung, so wie es in der DNA einer Forschungsuniversität verankert ist.

Von der „Schule auf dem Bildungshügel“ zu einer modernen, international aufgestellten, forschungsstarken Universität – diese Entwicklung ist sicherlich keine Selbstverständlichkeit. Welche wichtigen Entscheidungen haben das ermöglicht?

Zunächst sind hier die Schwerpunkte Medien und Lehrerbildung zu nennen, damit hat diese Entwicklung begonnen. Diese Tradition hat sich zu Beginn der 2000er Jahre vertieft, Forschungsprofilen haben sich entwickelt. In der Folge hat sich die Struktur der Universität geändert, um die Anforderungen für großformatige, kompetitive Forschungsagenden zu erfüllen. Das hat Kolleginnen und Kollegen von innen und außen motiviert, sich auf dieses Feld zu wagen – und das war in kürzester Zeit erfolgreich. Be-

gleitet wurde die Entwicklung von einer baulichen Infrastruktur, die Forschung, Kommunikation und Interaktion ermöglicht hat. Die Urbanisierung der Universität ist ein weiterer wichtiger Pfeiler in der Steigerung der Attraktivität und damit der Weiterentwicklung des gesamten Standorts. Ebenso wichtig für die Attraktivität sind Faktoren wie das wirtschaftliche, das kulturelle, das medizinische Umfeld, aber auch Familienfreundlichkeit, Wohn- und Lebensqualität, kurzum eine attraktive Work-Life-Balance. Hier macht Siegen, ja ganz Südwestfalen, entscheidende Fortschritte.

Die Gesamthochschule begann mit 4000 Studierenden. Die Zahl hat sich in den vergangenen Jahren zeitweise verfünffacht. In welcher Größenordnung sehen Sie die Uni Siegen in der Zukunft?

Auf einem Plateau von rund 15.000 Studierenden.

Die Universität Siegen ist Lehr- und Forschungsstätte, eine der größten Arbeitgeberinnen der Region und durch das Projekt „Siegen.Wissen verbindet“ auch Impulsgeberin für bauliche und infrastrukturelle Veränderungen in der Stadt. Ist die Vielfalt der Aufgaben Herausforderung oder Belastung?

Weder noch, sondern sie ist eine Chance. Eine Chance, die sie nicht verstreichen lassen sollte. Das Land unterstützt die Region und ihre Bevölkerung. Wenn Region und Bevölkerung die Veränderungen mittragen, ist es eine Chance der Weiterentwicklung. Dafür müssen alle an einem Strang ziehen.

Wo sehen Sie die Stärken unserer Universität?

Vier Aspekte: In ihrer klaren Struktur, in den sich zunehmend klarer herausbildenden Profillinien von Forschungs- und Lehrschwerpunkten, in der Interaktion mit der Region und in der zunehmenden Einbettung in internationale Kontexte.

Was werden die größten Herausforderungen für die Uni Siegen in der Zukunft sein?

Die Grundlagenforschung zu konsolidieren und weiterzuentwickeln, die Lehre so zu verbinden, dass sie Grundlagen- und Anwendungswissen miteinander modern und zukunftsweisend versöhnt. Beides zusammen muss eine Marke sein, der gemäß Studieren und Forschen in Siegen unverwechselbar ist. Die Herausforderung ist und wird sein, sich im nationalen und internationalen Wettbewerb um Forschungsthemen, Forschungsagenden, zu behaupten und in dem ein oder anderen Feld zum Trendsetter zu werden. Wenn diese Faktoren erfüllt werden, ist die Universität attraktiv für Wissenschaftler und Studierende zugleich.

Was wünschen Sie der Universität Siegen für die nächsten 50 Jahre?

Ein versöhnliches Miteinander von Forschung, Lehre, Kultur und ihrer Region.

Das Interview führte André Zeppenfeld.

JUBILÄUM

Alle Infos rund um das Jubiläum der Universität Siegen finden Sie auf der Seite: 50jahre.uni-siegen.de

Erinnerungen

Alumni aus 50 Jahren erzählen von ihrer Zeit an der Universität Siegen

Die Uni, die Region Siegen und die Welt haben sich in den vergangenen 50 Jahren grundlegend verändert. In dieser Zeit gab es viele Ereignisse und Entwicklungen an unserer Universität und ihrem Standort – Siegen ist heute Universitätsstadt. In diesem Querschnitt zum Jubiläum der Universität Siegen kommen die Alumni zu Wort. Denn sie sind die Botschafterinnen und Botschafter der Universität Siegen. Die Studienzeit hat sie für ihre Zukunft auf unterschiedliche Weise geprägt. Gemeinsam ist ihnen, dass Ereignisse, Menschen oder besondere Situationen für immer in Erinnerung geblieben sind.

Der Alumniverbund der Universität Siegen hat diese Erinnerungen von Absolventinnen und Absolventen gesammelt. Die Alumni schreiben damit ihre ganz persönliche Chronologie dieser 50 Jahre Uni Siegen.

Die ausführlichen Geschichten und weitere Porträts finden Sie online unter:

50jahre.uni-siegen.de/erinnerungen-alumni/

alumni
verbund der universität siegen



1974

Prof. Dr. Dr. h.c. Jörg M. Wills

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

Ich war seit 1969 an der TU Berlin Wissenschaftlicher Rat und Professor. Meine Frau und ich wohnten zentral in West-Berlin nahe Kuddamm und KaDeWe. Wir hatten ein Abo der Berliner Philharmonie und waren auch sonst kulturell gut vernetzt. Warum also Berlin verlassen? Aber das Modell der Gesamthochschule gefiel mir, und als Anfang 1973 ein Kollege mir Siegen empfahl, bewarb ich mich. Im September 1973 erhielt ich den Ruf nach Siegen. Ich erinnere mich, dass ich ebenso erschrocken wie erfreut war. Von Berlin nach Siegen? Wirklich?

Aber das Ministerium in Düsseldorf, das MWF, verhandelte sehr großzügig – und so nahm ich den Ruf an. Zum 1.3.1974.

Um meiner Frau den Wechsel von Berlin nach Siegen schmackhafter zu machen, hatte ich im idyllischen Brauersdorf eine Haushälfte gemietet, direkt an der Obernautalsperre. Die Töchter hatten Platz zum Spielen, und in der Ferne sah man die Bauten der neuen Hochschule.

Auch an der Hochschule verlief anfangs alles glatt. Es gab genug Räume, genug Geld für die Bibliothek, gute Sekretärinnen, noch wenige Studierende und viel Zeit für Forschung. Im Frühjahr 1975 bekam ich das Angebot im Rektorat das Amt des Konrektors für Forschung zu übernehmen. Ich nahm an. Ich war gerade 38 Jahre alt geworden.

Das Gründungsrektorat wurde von Arthur Woll geleitet, einem damals schon hoch angesehenen Volkswirtschaftler. Er führte die junge Hochschule mit fester Hand. Ihm zur Seite stand der Kanzler Jochen Hermann, promovierter Jurist, sportlich, meist gut gelaunt, aber auch streitbar und nie nachtragend. Daneben noch die beiden Konrektoren für Lehre und Finanzen, Edgar Reimers und Gerhard Rimbach. Beide hatten schon die Vorgängerinstitutionen geleitet und waren sehr erfahren. Und dann noch ich: etwa 12 bis 15 Jahre jünger als die anderen Mitglieder, was mir gelegentlich Attribute wie „Fohlen“ oder gar „Küken“ einbrachte. Meine Hauptaufgabe im ersten Halbjahr war die Erstellung des Forschungsberichts der Hochschule. Das zweite Halb-

jahr in Rektorat begann ebenso harmonisch wie das erste. Aber zum Jahresende flatterte ein Erlass des Ministeriums ins Rektorat, der es in sich hatte.

Das Ministerium wollte neue Fachhochschullehrer einstellen und dafür erfolgreiche Akademiker aus Wirtschaft und Industrie gewinnen. Dafür stellte es etliche Millionen zur Verfügung. Die meisten der neuberufenen Professoren, auch ich, waren entsetzt. Was die junge Hochschule brauchte, waren junge, hungrige Nachwuchskräfte. Keine älteren Kräfte, von denen man die Besten sowieso nicht bekommen würde. Es war nur vordergründig eine Personalfrage. Tatsächlich ging es um die Grundsatzfrage, ob sich die junge Hochschule stärker in Richtung Gesamthochschule oder in Richtung Universität entwickeln sollte. Entsprechend hart wurden die Diskussionen mit dem Ministerium, im Rektorat und auch sonst in der Hochschule geführt.

Ich verzichte hier auf alle Details, aber nach einem halben Jahr harter Diskussionen, vor allem mit den Ideologen im MWF, schied ich aus dem Rektorat aus; erleichtert und in gutem Einvernehmen mit dem Rektor. Ich war wieder frei. Langfristig entwickelte sich die Hochschule dann doch in die erwünschte Richtung: Aus der Gesamthochschule wurde die Universität Gesamthochschule Siegen, dann die Universität Siegen und schließlich Siegen zur stolzen Universitätsstadt Siegen. Und die Grundsatzdebatte von 1975 ist nur noch eine historische Fußnote.

Die ausführlichen Erinnerungen von Prof. Dr. Dr. h.c. Jörg Wills finden Sie auf der Webseite:

50jahre.uni-siegen.de



Prof. Dr. Dr. h.c. Jörg Wills
Studium Mathematik (und Physik)
1956 - 1962 an TU und FU Berlin.
Promotion 1965, Habil. 1969,
1969-1974 wiss. Rat u. Prof. TU Berlin.
1974-2002 Universität Siegen

IMPRESSUM

Herausgeber:
Rektor der Universität Siegen

Redaktion:
Sabine Nitz (verantwortl.),
Alumniverbund der Universität
Siegen:
Dr. Susanne Padberg
(Leitung Alumniverbund);
Janice Gust, B.A.

Anschrift:
Universität Siegen
57068 Siegen
Tel.: +49 271 740 4860
presse@uni-siegen.de

Druck:
rewi druckhaus
Reiner Winters GmbH
Wiesenstraße 11
57537 Wissen

Layout:
Stephanie Menger

Fotos:
Archiv der Universität Siegen,
Markus Döring, Horstgünter
Siemon, Carsten Schmale,
Fotos der Alumni privat

Anmerkung: Die Texte sind nicht redaktionell gegendert, sondern in der Form geblieben, wie sie die Alumni individuell formuliert haben.

[instagram.com/unisiegen](https://www.instagram.com/unisiegen)

[facebook.com/unisiegen](https://www.facebook.com/unisiegen)

[twitter.com/unisiegen](https://www.twitter.com/unisiegen)

1972 Die „Skriptengruppe“

Wir, die „Skriptengruppe“, begannen im Herbst 1972 unser Wirtschaftsstudium. Der Hochschule in Siegen zugeteilt wurden wir durch die Zentrale Vermittlungsstelle in Dortmund (ZVS). Wir kamen aus Berlin, Paris, Wolfsburg, Ostwestfalen, dem Raum Köln/Bonn, Nordhessen, ... Viele von uns hatten schon eine Lehre mit anschließender Berufstätigkeit hinter sich. Wir kamen mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Käfer, Ente und Ford Taunus.

Diejenigen von uns, die das Siegerland nicht kannten, wundern sich über das rollende „R“, das „woll“ und die hochgeklappten Bürgersteige nach 18 Uhr.

Die erste Woche war heftig. 36 Stunden Vorlesungen/Seminare. Vor allem diejenigen, die nach jahrelanger beruflicher Tätigkeit sich auf so viel Theorie konzentrieren mussten, hatten ihre Schwierigkeiten. Sie mussten das Lernen erst wieder lernen. So waren viele heilfroh über die Idee einer „Skriptengruppe“. Es fanden sich 18 Studenten, die sich jeweils zu zweit oder zu dritt für die Nacharbeit bestimmter Fächer verpflichteten. Die Resultate mussten zeitnah und geordnet an den Rest der Gruppe verteilt werden.

Die Skripten wurden mit der mechanischen Schreibmaschine auf Matrizen getippt, die dann vervielfältigt wurden (Fotokopien wären damals viel zu teuer gewesen). Wir trafen uns in unseren Buden und lernten so die Umgebung von Betzdorf bis nach Walpersdorf kennen.

Die Bauarbeiten auf dem Haardter Berg gingen voran und mit Beginn des 3. Semesters bezogen wir die neuen Räume. Auch eine Mensa gab es jetzt. Parkplätze waren begehrt, aber leider sehr rar. Studentinnen gab es in unserem Studiengang nur sehr, sehr wenige. Weibliche Professoren /Dozenten hatten wir keine.

Das erste Studienjahr verging wie im Fluge. Scheine über Scheine mussten wir einsammeln. Ein Kommilitone erinnert sich: „Ich freute mich immer auf Freitag: Volkswirtschaftslehre bei Birnstiel. Ein guter Vermittler der Materie mit überraschenden Attacken. So

z.B. 'Was sagen Sie mit dem Oberammergau-Bart denn dazu?' Wir blieben in seiner Vorlesung immer hellwach, denn vielleicht war man ja der nächste, der sich zum Seminarstoff äußern sollte.“

Die Suche nach bezahlbarem Wohnraum stellte sich schwierig dar. Glücklicherweise konnte sich da derjenige schätzen, der über Beziehungen ein Zimmer z.B. in Geisweid bekommen hat. Ein Zimmer, das nicht einmal 12 Quadratmeter hatte mit einem Kinderscheibentisch, dafür aber mit Familienanschluss, Kost und Logis. Viele wohnten in kleinen Zimmern, teils mit Ofenheizung und Toilette im kalten Treppenhaus.

Wollten wir mit der Heimat telefonieren, gingen wir mit ausreichend Kleingeld zur Telefonzelle. Radio, Plattenspieler und eine mechanische Schreibmaschine (die übrigens sehr laut war) standen in unserer Studentenbude.

Sportlich betätigten wir uns auf dem Trimpfad, wanderten, wozu es reichlich Möglichkeiten gab, oder gingen schwimmen im Gebäude der PH (Pädagogische Hochschule), im Freibad Kaan-Marienborn und Siegen-Seelbach, oder wir tanzten in einem Dorf in den Mai.

Die studentische Szene war zu unserer Zeit mäßig. Das Leben nach dem Hörsaal spielte sich im Wesentlichen in den diversen Buden von Kommilitonen ab. Die Kneipen mit den meisten Studentenbesuchen waren die „Dose“ in Weidenau, das „Belle Epoque“ in Siegen, das „Zeughaus“ am Oberen Schloss und das „Peun“ – die Kneipe der vielen verschiedenen Biere. Oft trafen wir uns vor, nach und zwischen Seminaren und Klausuren in dem Café „Langenbach's Gerd“ – unser Stammlokal auf dem Haardter Berg. Dieses Café war auch der Anlaufpunkt nach erfolgreich bestandener mündlicher Prüfung, die unser Studienende bedeutete.

Auch politisch war einiges los. Im Wahlkampf zur Bundestagswahl 1972 – es ging um die Neuaufgabe der sozialliberalen Koalition – war Siegen ein politischer Hotspot. Mit vielen Veranstaltungen, Politpro-

minenz und entsprechendem Tam-Tam wurde Wahlkampf gemacht. Es sprach u.a. Willy Brandt in der Siegerlandhalle. Mit der Siegener Bevölkerung konnten wir anschließend heftig, lautstark und kontrovers in den Kneipen diskutieren.

Bereits kurz nach unserer Einschreibung in Siegen, begannen Streiks und Demonstrationen. Ein Student erinnert sich: „Große Versammlungen in der Mensa. Ich glaube es ging um Kürzungen des Bafögs. Und dann wurde auch gleichzeitig eine Abrechnung mit dem kapitalistischen System gemacht. Die Studentenführer von den verschiedenen Studienzeilen haben mich unglaublich beeindruckt.“ Die Aktionen scheinen erfolgreich gewesen zu sein: 1972 gab es DM 420 Bafög Höchststanz pro Monat, der 1973 auf DM 455 angehoben wurde.

Kenzeichnend für unsere Studienzeit war der Zusammenhalt durch die Skriptengruppe und die gemeinsame Vorbereitung auf Klausuren. So lernten wir früh zu Netzwerken – natürlich ohne damals diesen Begriff zu kennen. Ein Kommilitone, der sicher vielen aus dem Herzen spricht: „Hiermit allen in der Skriptengruppe herzlichen Dank! Ohne euch hätte ich es nicht geschafft.“

Unsere gemeinsame Arbeit hat sich gelohnt. 1975 konnten wir unser Studium als graduierte Betriebswirte abschließen. Wir erreichten, dank der guten Vorbereitung in Siegen, alle Führungspositionen in namhaften Unternehmen im In- und Ausland. Geschäftsführer, Prokurist, Leiter in Vertrieb, Finanzen, Steuern, Revision, Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung und Konrektor einer Berufsschule. Im Jahr 2000 haben wir uns wieder gefunden und pflegen seitdem weiter unser Netzwerk.

Für die Skriptengruppe:

Lutz Borowski
Christine Götzky
Werner Höfer
Heiner-Lutz Krusch
Hubert Rolland
Manfred Schartmann
Hermann Soetebeer
Otto Wendland



Christine Götzky



Heiner-Lutz Krusch



Hermann Soetebeer



Werner Höfer



Hubert Rolland



Manfred Schartmann



Otto Wendland und Lutz Borowski

1972 -
1982

1972

Wilhelm Kiffer

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

Nach den ersten drei Semestern unseres Bauingenieurstudiums – wir waren zu Beginn ungefähr 60 Studenten im Semester – erfolgte eine Aufteilung und damit Spezialisierung in die einzelnen Fachbereiche wie Verkehrsbau, Wasserbau, konstruktiver Ingenieurbau und Baubetrieb. Ich schlug den Weg Verkehrsbau ein.

Im Verkehrsbau waren wir mit neun Studenten wie in einem Klassenverband. Beim Zusammenarbeiten für Entwürfe oder im Labor bildeten wir eine super Einheit, die sich zudem auch noch gut verstanden hat. Man hat sich gegenseitig geholfen und unterstützt und die gemeinsame Vorbereitung auf Klausuren oder Fachgespräche hat sich auch in den Noten widerspiegelt. Einfach Klasse. Die Hörsäle waren eher klein und unser Semester hatte für unsere Entwürfe im Verkehrsbau einen eigenen Zeichensaal. Es wurde dort nicht immer gearbeitet, sondern auch mal gefeiert oder eine Runde Karten gespielt.

Fehlstunden konnte man sich kaum erlauben. Die Dozenten waren Respektspersonen und kannten uns gut. Ein Statikprofessor sagte: „Meine Herren, wenn Sie husten müssen, gehen Sie bitte raus.“ Keiner hat widersprochen. Nach einer nicht so guten Klausur sagte dieser Professor zu mir: „Meinen Sie nicht, dass Bäcker der richtige Beruf für Sie ist?“ Solche Aussagen haben gegessen. Aber wir haben auch sehr viel theoretische und praktische Erfahrungen vermittelt bekommen. Im Nachhinein kann man sagen: Es war ein super Rüstzeug für den Start in die Berufswelt.

Großen Anklang fanden unsere Semesterreisen zu unterschiedlichen Baustellen. Wir waren u.a. in der Kläranlage der BASF in Ludwigshafen, auf Baustellen in Heidelberg und Würzburg, in Minden, Hamburg und Puttgarden. In Zusammenarbeit mit der DB konnten wir selbst oben in dem Bogen der Fehmarnsundbrücke und auf dem Querträger die statischen Besonderheiten dieser Brücke betrachten und einen Ausblick auf den Fehmarnsund genießen. Das alles sind unvergessliche Momente.

Das Studium war eine schöne und lehrreiche Zeit, die einen guten Start in die Berufswelt mit sich brachte und lobend erwähnt werden muss.

Wilhelm Kiffer
Bauingenieurwesen/Verkehrsbau
1972 bis 1976

Nach Abschluss des Studiums bis 1980 als Ingenieur tätig bei der DB im Gleisbau, Brückenbau und Tunnelbau. Anschließend Ingenieur bei der Stadt Bochum im Tunnelbau (U-Bahn). Seit Ende 2017 im Ruhestand.



Semesterfahrt nach Minden, Hamburg und Puttgarden



1975

Hildegard Koller, geb. Eckel

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

...so erscheint vor meinen Augen ein für diese Zeit äußerst modernes, eher gesagt sogar futuristisches Gebäude mit seinen farbigen Hörsälen. Aber an sich wurde die Uni durch einen recht familiären Charakter geprägt.

Als etwas total Ungewöhnliches und Besonderes empfand ich damals, dass ein Professor, es war Prof. Dr. Ingo Broer (Katholische Religion), uns Studenten zu seinem 30. Geburtstag einlud.

Total gegenwärtig ist mir noch durch zweierlei Dinge mein mündliches Examen im Fach Katholische Religion bei Prof. Dr. Karl Klein. Der Duft seiner Pfeife, die er während der Prüfung rauchte, was heute undenkbar wäre, erfüllte den Raum und verlieh der Prüfungssituation eine ganz besondere Atmosphäre. Doch die Qualität der Prüfung wurde dadurch bestimmt nicht geschmälert.

Und zum Zweiten verinnerlichte sich bei mir der Schlusssatz von Prof. Klein zu einem meiner Prüfungsthemen: Die Aufgaben der Laien in der Kirche. Am Ende meiner Ausführung sagte Prof. Klein: „Sie wissen so viel, tun Sie was!“ Viele Jahre habe ich immer mal wieder als Laie kleine Aufgaben in der Kirche übernommen und bis heute habe ich diesen Auftrag noch nicht ganz vergessen.



Hildegard Koller, geb. Eckel
Lehramt an Grund- und Hauptschule, Fächer
Kath. Religion, Mathematik und Kunst,
1972 bis 1975

Als Lehrerin zuerst an den Hauptschulen Hachenburg und Kirchen tätig, später an den Grundschulen in Brachbach und Kirchen.
Seit 2017 im Ruhestand.

1980

Otto Neideck

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

... erinnere ich mich an meine regelmäßigen Besuche in der Bibliothek im AVZ. Neben der Leiterin Frau Bernshausen arbeitete dort eine attraktive junge Frau. Am 13.5.2022 feiern wir gemeinsam unseren 39. Hochzeitstag!

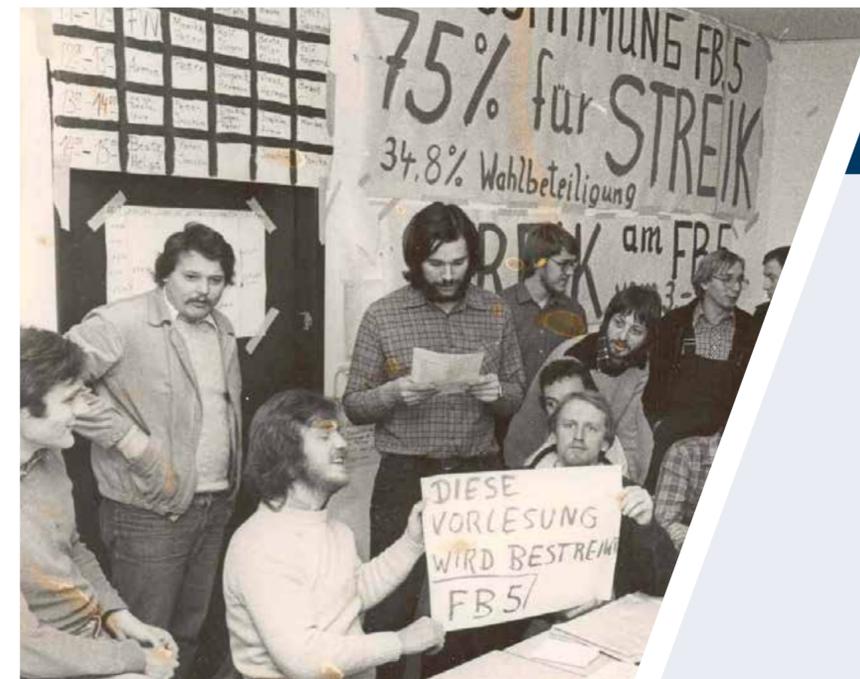
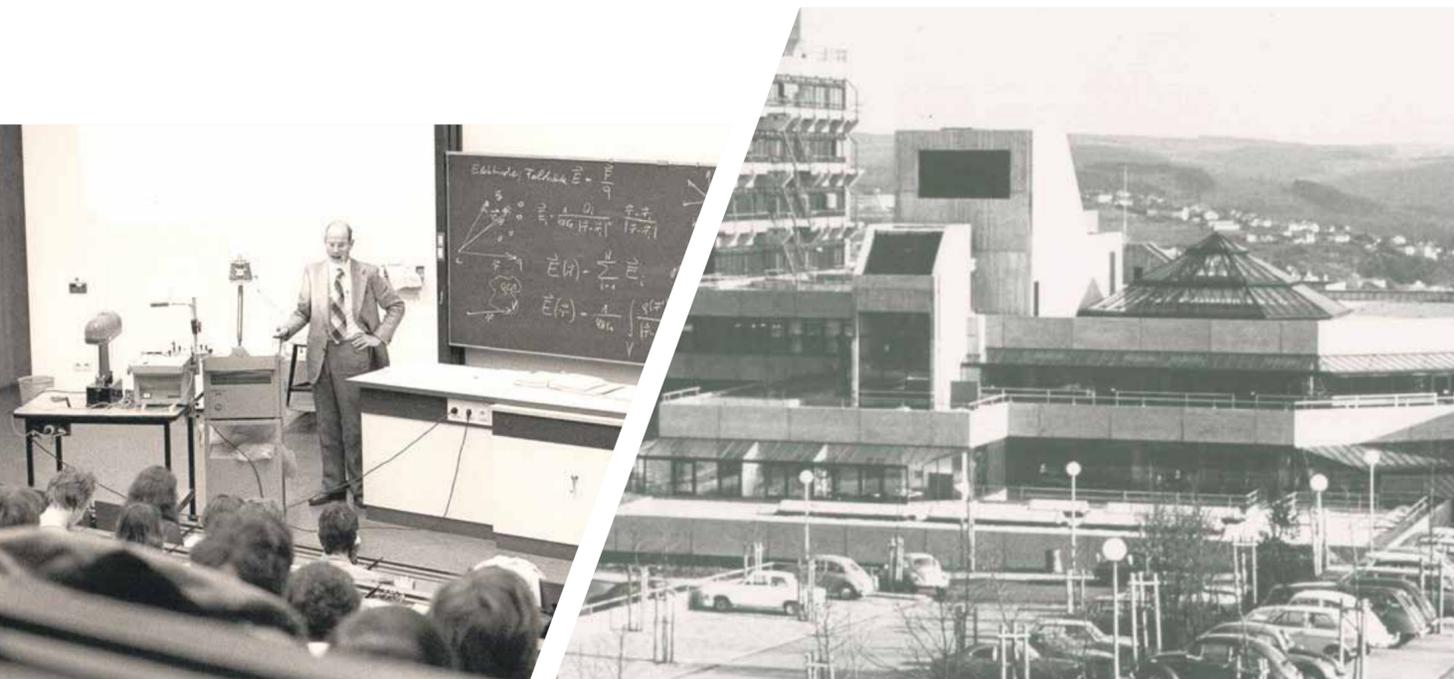
... erinnere ich mich gerne an mein Examensemester, als ich kein Bafög mehr bekam und mir der Dekan Prof. Müller unbürokratisch aus irgendeinem Sozialfond unter die Arme gegriffen hat.

... erinnere ich an meine Kommilitonin Gisela Clapham, die mir bei ihrem Ehemann Prof. Dr. Clapham einen Job als studentische Hilfskraft vermittelt hat.



Otto Neideck
Volkswirtschaftslehre
1975 bis 1980

Erster Bürgermeister
der Stadt Freiburg a. D.

1972 -
1982

u Die Universität Siegen...

...ist **1972** noch die Gesamthochschule Siegen. Der Festakt zur Gründung ist am 1. August 1972. Gründungsrektor ist der Volkswirt Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Artur Woll (gest. 2020). Die Zahl der Studierenden liegt bei rund 4.000, die der Hochschullehrenden bei etwa 200. Zum ersten Kanzler der Gesamthochschule wird Dr. Hans-Joachim Herrmann (gest. 2012) ernannt. Die Zahl der Studierenden wächst stetig. Im Jahr **1976** sind es schon über 5600.

Die siebziger Jahre sind von Protesten geprägt. Auch in Siegen wird demonstriert: **1977** protestieren die Studierenden der Fachbereiche Elektrotechnik und Maschinentechnik mit einem Warnstreik gegen die Hochschulgesetzgebung zur Regelstudienzeit mit Zwangsexmatrikulation. Auch die rund 700 Studierenden der Wirtschaftswissenschaften schließen sich mit einem Vorlesungsboykott an.

1979 wird die Uni Big Band gegründet.

Prof. Dr. Gerhard Rimbach wird **1980** Rektor und nach einer Umbenennung spricht man nun von der Universität-Gesamthochschule Siegen. Die Zahl der Studierenden liegt **1982** bei über 7300.

1983 -
1992

1987

Anke Schreiber

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

... wird mir bewusst wie alt ich schon bin und wieviel offene Zukunft damals noch vor mir lag. Die Zukunft hing von den vom Sekretariat ausgehängten Klausurergebnissen ab und die dazugehörigen Scheine mussten bei Frau Kruse-Thumm abgeholt werden. Fiel das Ergebnis sehr gut aus, folgte Sekt im Dekanatszimmer, über das Frau Gaumann (heute Stenske) Schlüsselgewalt hatte, und abends Altbier im Eulenspiegel. Wir hatten eine super Gemeinschaft. Dem gemeinsamen Lernen folgte oft das gemeinsame Bier trinken - von uns damals „Wissen einschlämmen“ genannt.

Die große Bandbreite von Charakteren der Professoren von schräg, streng, unnahbar bis sehr sympathisch fand ich - da sie ja alle für einen Berufsweig ausgebildeten - erstaunlich.

Besonders im Gedächtnis geblieben ist mir der Spruch von Prof. Dr. Erich Wodtke, der uns aufgrund der angsteinflößenden, schwer zu bestehenden Statik-Klausur trösten sollte: „Wenn Sie dieses Studium nicht schaffen, lassen Sie sich die Haare lang wachsen, kaufen sich einen weichen Bleistift und studieren Architektur.“

Prof. Dr. Heufel kämpfte immer wieder mit einer dreidimensionalen Tafel, um uns darstellende Geometrie näher zu bringen. Die Tafel und Prof. Heufel waren keine Neuanschaffung - aber der Umgang mit beiden war immer wieder eine Herausforderung. Herr Kadeleit betrat das Vorlesungszimmer immer mit Zigarre im Mundwinkel, zog nochmal dran, machte das Schiebefenster einen Spalt auf, legte die brennende Zigarre auf die Außenfensterbank, hielt seine unterhaltsame Vorlesung und nahm den Zigarrenstummel nach der Vorlesung wieder in den Mundwinkel, grinste und ging.

Wir fuhren seinerzeit mit einer 4-er Fahrgemeinschaft den Haardter Berg aus dem „Freien Grund“ an und brauchten morgens ab Koch's Ecke mindestens 45 Minuten bis auf den „Bildungshügel“. Auch sämtliche Schleichwege waren wie der Aschenbecher im Auto täglich „vollgestopft“.

Anke Schreiber
Bauingenieurwesen
1982 bis 1987

Abteilungsleitung Straße und Verkehr,
Stadt Siegen



1987

Dr. Rainer Baumgart

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

... bin ich immer noch überrascht, wie gut sich zeitlich alles ineinanderfügte. Die frische Gründung der Hochschule, schuf ein besonderes Klima rund um die hochmotivierten, meist jungen Wissenschaftler im Fachbereich Physik. Es war eine aufregende Zeit der großen physikalischen Entdeckungen. Die Uni Siegen war schon vor Gründung an großen Forschungsprojekten der Physik beteiligt. Als Student kam man so mit internationalen Wissenschaftlern in Kontakt, die an den bedeutsamen Forschungszentren wie z.B. CERN und DESY mitwirkten. Nicht nur die Gründung der Hochschule war zeitlich optimal für mich, sondern auch Förderprogramme, wie die Graduiertenförderung des Landes NRW.

Ich erinnere mich gerne in freundschaftlicher Dankbarkeit an viele meiner Mentoren und Wegbegleiter. Allen voran Professor Claus Grupen, Dr. H.-J. Meyer und die so tatkräftigen Mitarbeiter der mechanischen Werkstatt und der Elektronikentwicklung des Fachbereichs Physik.

Auch das damalige Campusleben in einer permanenten Baustelle, mit dem dauerhaften Parkplatzmangel, den regelmäßigen Streiks der Studentenschaft und den rauschenden Asta-Feten bleibt mir in Erinnerung. Natürlich musste man an der neuen Uni ständig improvisieren und kreativ werden. So mussten wir z.B. für einen Schwertransport zum CERN nach Genf den Fahrdienst der Hochschule zweckentfremden. Die Fahrdienstfahrer kutschierten an einem Wochenende unseren 4 Tonnen Teilchendetektor in die Schweiz. Noch Jahre später suchte die Zollverwaltung in der Uni die Verantwortlichen für diesen „Siegener-Export“.

Dr. Rainer Baumgart
Physik 1979 bis 1984,
Promotion 1987

Co-Founder eleQtron GmbH &
Berater secunet Security Networks AG



1988

Frank Sauer

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

... dann erinnere ich mich an zahlreiche hochinteressante Seminare (mal ausgenommen Mittelhochdeutsch), an viele Diskussionen und Gemeinschafts-Hausarbeiten mit anderen Studenten, ich denke an bewegte Zeiten, an den ersten - von vielen schräg begüßten - Bioladen in Siegen, an Aktionen im Rahmen der Friedensbewegung, z.B. die Blockade des Atomwaffenstützpunktes Lipper Höhe, und natürlich denke ich an den Beginn meiner Berufslaufbahn als Kabarettist, deren Keimzelle 1982 die Mitbegründung des Studentenkabarets "Die Widerha(r)ken" unter der Leitung des leider bereits verstorbenen Hans Hoppe war, der später auch mein Doktorvater wurde. Acht Jahre Siegen - eine spannende Zeit in einer ... na ja, nicht ganz so wahnsinnig spannenden Stadt, aber nichts davon möchte ich missen!



Frank Sauer
Allgemeine Literaturwissenschaft
1981-1988

Kabarettist/Comedian,
Schauspieler und Moderator



1989

Uwe Latsch

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

Wenn ich an meine Zeit als Student und Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Uni Siegen denke, dann wird mir bewusst, wie entscheidend diese Zeit für meinen Lebensweg und meine berufliche Entwicklung war. Obwohl im Herbst 1983 über 250 Kommilitonen mit mir das anspruchsvolle E-Technik-Studium begonnen haben, gab es immer eine familiäre Atmosphäre mit einer angenehmen Nähe auch zu vielen Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern.

Damals hatten wir vielleicht noch mehr Freiheiten im Studium als heute. So konnte ich dank des „SISIB“-Angebots (Siegener Institut für Sprachen im Beruf) meine Sprachkenntnisse in Englisch und Französisch ausbauen. DAAD-Auslandspraktika in Israel, Finnland und Japan haben meinen Siegerländer Blick auf die Welt wesentlich bereichert. Mit dem im Studium entwickelten persönlichen Netzwerk und der Nutzung von Labor und studentischen Abschlussarbeiten konnten wir 1993 einen Prototyp des weltweit ersten automatisierten CarSharing-Systems entwickeln. Dank der engagierten Arbeit der damaligen „Forschungstransferstelle“ wurde das Projekt in der Presse und auf Messen (CeBit) professionell präsentiert.

Das war der Grundstein für die von mir 1997 gegründete INVERS GmbH, die heute mit ca. 200 Mitarbeitern in Siegen und Köln die Hardware und Software für Sharing-Betreiber rund um die Welt liefert. Auch wenn meine geplante Promotion dabei auf der Strecke geblieben ist, war es eine spannende und erfolgreiche Zeit mit vielen guten Erfahrungen. Danke Uni Siegen, dass es dich gibt!

Uwe Latsch
Elektrotechnik
1983 bis 1989

Gründer und technischer Geschäftsführer,
CTO, INVERS, Siegen



Die Universität Siegen...

Die Zahl der Studierenden liegt 1983 bei über 8000. Über 200 junge Menschen beginnen in diesem Jahr ihr Studium an der Universität-Gesamthochschule Siegen. Im gleichen Jahr startet das erste Graduiertenkolleg im DFG Modellversuch „Kommunikationsformen als Lebensformen“. Das Graduiertenkolleg läuft bis 1989. 1986 nimmt der erste Siegener Sonderforschungsbereich (SFB) der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zum Thema: „Ästhetik, Pragmatik und Geschichte der Bildschirmmedien“ seine 14 Jahre dauernde Arbeit auf. Es sind vornehmlich Literaturwissenschaftler, unter ihnen vor allem Helmut Kreuzer, Helmut Schanze, Siegfried J. Schmidt und Christian Thomsen, die den Grundstein für die Siegener Medienforschung legen. Die Mittwochsakademie geht an den Start. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bieten Vorlesungen, Workshops, Exkursionen und Seminare für jedermann an.

1989 wird Prof. Dr. Klaus Sturm Rektor (bis 1997) und im Spiegel-Ranking landet die Uni-GH-Siegen auf einem Spitzenplatz. 1990 wird der Studiengang Medienplanung, -Entwicklung und -Beratung geschaffen. Die begrenzte Zahl der Studienplätze sind bundesweit begehrt. Zum ersten Mal findet 1991 die Brauhausfotografie, eine Ausstellung des Departments Kunst statt und wird ab da zur jährlichen Tradition. 1992 wird Dr. Johann Peter Schäfer Kanzler der Universität-Gesamthochschule Siegen. Er hat das Amt bis 2013 inne.



1983 -
1992

1993

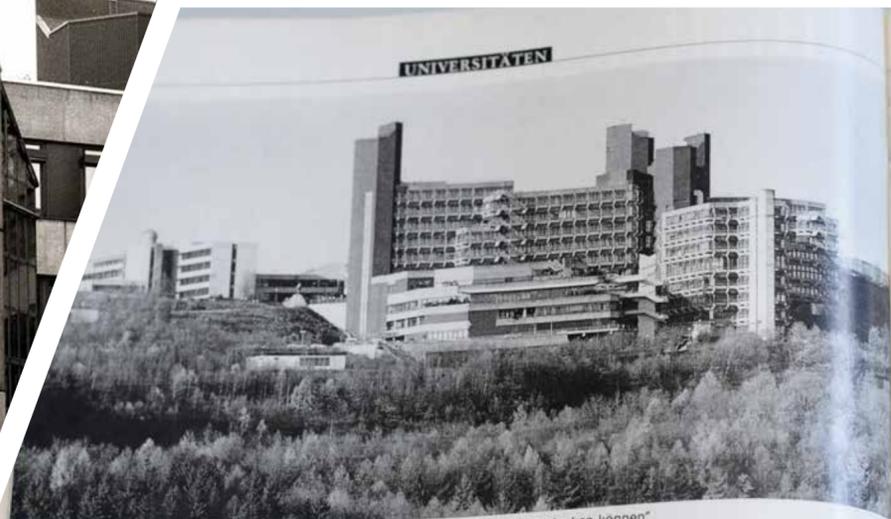
Christian A. Pech

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

Bei meinem Studienbeginn in 1988 gab es noch die Mauer zwischen zwei deutschen Staaten, zum Diplom 1993 stand die Welt auch östlich der Elbe für mich als jungen Absolventen offen. Als Studierender mit Bankhintergrund machte mich und viele Kommiliton:innen zudem im November 1989 der feige Mordanschlag an Dr. Alfred Herrhausen, einem unkonventionellen Vordenker der internationalen Finanzwelt, sehr betroffen. Doch es gab immer wieder fröhliche und ausgelassene Seminare und Veranstaltungen, in den Top-Ten waren regelmäßig Prof. Freter und sein Team vertreten...

Christian A. Pech
Betriebswirtschaftslehre
1988 bis 1993

Abteilungsleiter Banken/Kredite/
Fondsmanagement,
Investitionsbank Berlin



Ranking-Sieger Universität Siegen: „Studenten entdecken, daß sie selber denken können“

„Die neuen Unis sind die besten“

Die Lehrqualität an 51 westdeutschen Hochschulen hat der SPIEGEL sozialwissenschaftlich gemessen und verglichen lassen. Das Resultat einer Umfrage unter

6000 Studenten bricht mit einem jahrzehntelang sorgsam gehüteten Tabu: Unter den westdeutschen Universitäten besteht ein deutliches Leistungsgelände

1994

Prof. Dr.-Ing.
Matthias Neef

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

... dann fällt mir eine Rennradtour mit Prof. Tittel /FB Physik über das Rothaargebirge ein.

... dann sehe ich die mit Bleistift geschriebenen handschriftlichen Notizen von Prof. Geropp vor mir, mit denen er seine Vorlesung bestritt – der Grundstein für meine Begeisterung für Strömungstechnik.

... dann sitzt mir noch eine versemelte Studienarbeit im Fachgebiet Thermodynamik im Magen. Das kann ich aber leicht mit der Erinnerung an das schon 1995 sehr schmackhafte vegetarische Gyros der Uni-Uni wieder überdecken.

... dann weiß ich, dass mich besonders mein Auslandsaufenthalt in Portsmouth geprägt hat, der durch die ERASMUS-Partnerschaft mit der Uni Siegen zustande kam.

Prof. Dr.-Ing. Matthias Neef
Maschinenbau
1993 bis 1998

Professor für Thermodynamik und
Kraftwerkstechnik an der
Hochschule Düsseldorf



1996

Prof. Dr. Pamela Dube

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

Es gibt eine ganz besondere Erinnerung an die Universität, die Stadt und die Region. Dabei ging es darum, die Internationalisierung und den interkulturellen Austausch zu fördern: Durch meinen Doktorvater, Prof. Thomsen, das Büro des damaligen Rektors Dr. Walenta und die damalige Bürgermeisterin Hilde Fiedler, sowie die damalige südafrikanische Botschafterin in Deutschland, Lindiwe Mabuza, organisierten wir eine Woche lang Veranstaltungen an der Universität und in der Stadt Siegen. Von Künstlern (Kunstausstellungen in der Sparkasse Siegen und Live-Musik in der Uni-Mensa!) über Kulturgüter, Artefakte und Kleidungsstücke (ausgestellt und verkauft bei Karstadt), Essen und Wein (getrunken bei einem besonderen Galadinner in der Uni-Mensa), Vortragsreihen an verschiedenen Orten auf dem Campus bis hin zu einer abschließenden Modenschau in der Aula. Diese Woche war wirklich ein Fest für alle Sinne!



Prof. Dr. Pamela Dube
Anglistik
Promotion 1996

Stellvertretende Vizekanzlerin für
Studentenentwicklung und -betreuung,
University of the Western Cape, Südafrika



1995

Prof. Dr. Vera Boulleys

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

Meine Erinnerungen an die Universität Siegen beginnen mit dem Akademischen Auslandsamt, wo ich 1982 als Studentin immatrikuliert wurde und einen Deutschkurs belegte.

Meinen ersten Kontakt zu einer deutschen Familie hatte ich über die SMD, die Studentenmission Deutschland, wo ich eine nette Dame und ihre Familie kennenlernte, mit der ich immer noch in Kontakt stehe. Ich konnte sie später bei einer meiner Reisen nach Siegen 2018 treffen und wir haben unseren Kontakt wieder aufgefrischt.

Ich erinnere mich auch daran, dass ich zusammen mit meinem Mann, der Elektrotechnik studierte und vielen engen Freunden 1984 zu den Gründungsmitgliedern der Afrikanischen Studentenvereinigung gehörte. Unser Theaterstück „Baobab“ wurde in dieser Zeit sehr populär. Wir alle stehen bis heute in engem Kontakt zueinander.

Ich erinnere mich, dass ich nicht nur die einzige schwarzafrikanische Studentin in der African Student's Union war, sondern auch die einzige im Fach Geschichte. Später wechselte ich zur Germanistik, und der damalige Sekretär teilte mir mit, dass ich die erste schwarzafrikanische Studentin war, die an der Universität Siegen Deutsch studierte.

Ich stehe immer noch in Kontakt mit so vielen netten Menschen, die ich während meiner Zeit in Siegen kennengelernt habe. Ich erinnere mich an viele Dozenten wie Prof. Kreuzer, Prof. Augst, Prof. Glück und Prof. Knobloch, Studierende, technisches Personal und Mitarbeiter in außeruniversitären Aktivitäten, die mir geholfen haben, die verschiedenen Herausforderungen während meines Aufenthalts hier zu meistern, einschließlich der sprachlichen. Sie haben viel zu meinem akademischen Erfolg an der Universität Siegen beigetragen.

Ich erinnere mich gerne an Orte wie das Kreiskrankenhaus Weidenau, wo unsere drei Kinder geboren wurden, den Waldorf- und den Jung-Stilling-Kindergarten und die Freie Christliche Schule, wo mein erstes Kind die Grundschule besuchte.

Ja, Siegen ist in der Tat meine zweite Heimat, insbesondere durch den Alumniverbund, der alles tut, um diesen Kontakt aufrechtzuerhalten. Ich danke dem Alumni-Team dafür.



Prof. Dr. Vera Boulleys
Germanistik, Sprachwissenschaft
1985 bis 1995

Grace Bilingual Educational Complex
(G-BEC), Douala, Kamerun

1993 -
2002

1997

Sven Hecker

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

Mein Studium in Siegen war eine sehr intensive Zeit, an die ich gerne zurückdenke. Uni Siegen bedeutet für mich: Leben in und um den „braunen Hörsaal“, kreatives 360-Grad-Parken, eine tolle Gemeinschaft mit KommilitonInnen vieler Fachrichtungen sowie die Chance und den Support von sehr progressiven Professoren, meinen individuellen Studiengang verwirklichen zu können. Ich habe mich 1991 eigentlich nur als zweite Wahl für die Uni Siegen entschieden und dann die Universität schätzen und lieben gelernt. Apropos lieben: meine Frau habe ich auch an der Uni gefunden. Ich wünsche der Uni Siegen alles Gute für die Zukunft und ermutige jeden, hier zu studieren, auch wenn die Stadt vielleicht nicht die schönste ist. Hidden Champion!

Sven Hecker
Maschinenbau, Literatur, Sprache
und Kommunikation 1991 bis 1997

Selbstständig, Unternehmens-
berater, elfvorkwölff & SCIU Bikes
in Hamburg



1999

Torsten Truscheit

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

Als ich am frühen Morgen des 24. Februar 2022 von Putins Angriff auf die Ukraine erfuhr, musste ich sofort an mein erstes Semester an der Uni Siegen denken: Eine Art Déjà-vu zum 17. Januar 1991, als in den Morgennachrichten vom US-amerikanischen „Desert-Storm“-Luftangriff auf irakische Truppen in Kuwait berichtet wurde.

Der Zweite Golfkrieg ist zwar nicht vergleichbar, aber lag – wie auch der Ukrainekrieg – seit Wochen in der Luft. Beide Angriffe wirkten im Vorfeld unvorstellbar und waren bzw. sind mit der Angst vor dem Dritten Weltkrieg verbunden.

Mein gerade begonnenes Medienstudium stoppte abrupt. Stattdessen zogen wir mit Bannern durch die Hörsäle, um Studenten und Dozenten zur Spontandemo aufzurufen. Wir organisierten einen Uni-Streik mit studentischen Wachposten vor allen Eingängen, damit kein Student die Uni betreten konnte. Selbst von flehenden Worten: „Wir brauchen doch unseren Mattheschein“ ließen wir uns nicht erweichen. Wie hätten wir / ich einfach normal weiter studieren können in Anbetracht des Krieges? Ich dachte, wenn ich jetzt nicht aktiv werde, wann dann?

Während die ursprünglichen Seminare und Vorlesungen „studentenleer“ blieben, organisierten wir Alternativen z.B. mit einem amerikanischen Dozenten, der uns von den kreativen Protestaktionen amerikanischer Studenten zum Vietnamkrieg berichtete. Wir richteten unabhängige, telefonische Nachrichtenketten nach Kuwait ein und informierten auf Stellwänden vor der Bibliothek vom Leid der Zivilbevölkerung, um die neuartigen Fernseh-Kriegsbilder, die einen „sauberen Krieg“ mithilfe von „chirurgisch, präzisen Angriffen in Computerspielästhetik“ suggerierten, kritisch zu hinterfragen. Und mithilfe des AVMZ (heute ZIMT) entstand sogar ein Dokumentarfilm über die letzte Antikriegsdemo in Siegen, mein erster filmischer Gehversuch. Irgendwo muss noch eine VHS-Kassette existieren. Wohl dem, der noch einen Player hat!

Torsten Truscheit
Medienplanung, -Entwicklung
und -Beratung
1990 bis 1999

Drehbuchautor, Regisseur, Filmdramaturg,
Kameramann und Filmreditor

Foto: Tom Catchesides



1998

Katrin Zirkel

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

... dann bin ich dankbar für die Freiräume, die es zum damaligen Zeitpunkt für mich als Studierende (noch) gab. Diese haben es mir ermöglicht, eine bunte Vielfalt entdecken zu dürfen und gleichzeitig haben sie mich herausgefordert, mein Studium in Eigenverantwortung zu strukturieren und zu absolvieren. Nicht nur der Wechsel vom Gymnasium an eine Universität-Gesamthochschule und der damit verbundene Auszug aus dem Elternhaus in eine völlig fremde Gegend waren in dieser Zeit spannend, sondern insbesondere der Umstand, dass die Wiedervereinigung Deutschlands noch in den Kinderschuhen steckte und ich plötzlich in einem für mich fremden Land lebte und studierte.

Zu meinen ersten Erinnerungen gehören die vielen Gespräche in der Cafeteria mit Studierenden aus verschiedenen Ländern, aber auch ein interessantes Gespräch während meiner ersten Woche mit Prof. Dr. Zinnecker, der sich auch später gern mit mir über das Thema Kindheit und Jugend in der DDR austauschte. Und so schloss sich mit meinen Abschlussprüfungen ein Kreis, als eben dieser Prof. Zinnecker meine letzte mündliche Prüfung abnahm.

Prof. Zabel, für den ich fast die gesamte Zeit meines Studiums als wissenschaftliche Hilfskraft tätig war, bin ich sehr dankbar, dass er früh an meine Kompetenzen im Bildungsbereich geglaubt und diese gefördert hat. Ein weiteres großes Geschenk meiner Studienzeit war mein Auslandsjahr an der Universidad de los Andes in Bogotá/Kolumbien.

Katrin Zirkel
Außerschulisches Erziehungs-
und Sozialwesen (AES)
1993 bis 1998

Hochschuldidaktische
Beratung, Erfurt



Schöne Erinnerung: aktive Pause während eines Blockseminars mit Prof. Zabel im Stift Kerpel, Hilchenbach.



1999

Yvonne Steffe

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

... dann habe ich viele schöne Erinnerungen. Ich habe von 1993-1999 „Medienplanung, -entwicklung und -beratung“ studiert. Wir waren nur 25 Studierende in jedem Semester und hatten so einen engen Kontakt untereinander und zu den Lehrenden. Das fand ich super, denn ich hatte vorher ein Jahr an einer anderen Uni studiert mit oft bis zu hundert Studierenden in einem Seminarraum und mochte das nicht.

Ich habe es sehr geschätzt, dass der Studiengang so viele Facetten hatte und ich so vieles fächerübergreifend über Wirtschaft, Soziologie, Pädagogik etc. lernen konnte.

Besonders schön ist für mich, dass ich einige meiner Freund*innen in dieser Zeit kennengelernt habe und wir uns die letzten 20 Jahre weiter durch das Leben begleitet haben.

Yvonne Steffe
Medienplanung, -Entwicklung
und -Beratung
1993 bis 1999

Freiberufliche Tätigkeit -
Realisation/CvD, Producerin für
verschiedene TV-Produktionsfirmen
Selbstständige Psychologische
Beraterin & Coach & Trainerin für
Entspannungsmethoden



1999

Dr. Martin Krappe

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

... kommen Erinnerungen an viele faszinierende Menschen und viele glückliche Erinnerungen hoch. Die gemeinsame Gartenparty, als wir das Diplom erfolgreich hinter uns hatten und unsere Freundin mit ihrer Tochter auftauchte, die genau während unserer Prüfungswoche geboren wurde (heute studiert sie selbst). Die Solidarität in der Lerngruppe, wirklich alle mitzunehmen und uns gegenseitig zu unterstützen. Und ganz besonders die Gründung des Lyz-Mix-Varietés mit den unglaublich vielen Künstler*innen und faszinierenden Auftritten.

Das Studium hat für mich beruflich und privat Türen aufgestoßen, die mein weiteres Leben extrem bereichert haben. Vom Zirkusauftritt bis zu großer Verantwortung und Gestaltungsspielraum im Beruf.



Dr. Martin Krappe
Chemie
1987 bis 1994, Promotion 1999

Head of Quality Unit, Bayer AG - Product Supply,
Pharmaceuticals Wuppertal

Die Universität Siegen...

Im Jahr **1993** ist die Zahl der Studierenden auf fast 13.000 angewachsen. **1995** findet das erste Konzert im Rahmen des „Studios für Neue Musik“ statt. **1997** wird der Physiker Prof. Dr. Albert H. Walenta zum Rektor gewählt (bis 2002). Die Grundschulpädagogik eröffnet die OASE (Offene Arbeits- und Sozialformen Entwickeln).

1998 wird die neu eingerichtete „KMU“-Professur vom ehemaligen NRW-Minister für Forschung und Innovation, Prof. Dr. Andreas Pinkwart, übernommen. Beim Spiegel-Hochschul-Ranking landet die Uni Siegen auf einem Spitzenplatz und wird als „Paradies auf dem Hügel“ bezeichnet. Der Diplomstudiengang Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht geht als erster universitärer Studiengang seiner Art in Deutschland an den Start.

Im Jahr **2000** nimmt der SFB Medienumbrüche seine Arbeit auf (bis 2008). Zum ersten Mal wird **2001** der Goldene Monaco verliehen. Es ist ein Filmpreis von Studierenden für Studierende. **2002** übernimmt Prof. Dr. Theodora Hantos das Amt der Rektorin (bis 2006).



1993 - 2002

2000

Dr. Alexandra Geisler

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

Was MACHT was? Studierende, die aufgefordert werden, eigenständig Entscheidungen zu treffen und dabei von Professor:innen und Hochschullehrer:innen begleitet werden, lernen, Verantwortung für sich und andere zu tragen. Dies sind Eigenschaften, die in der Demokratie wichtig sind. Denn Demokratie ist mehr als Politik und Regierung. Sie ist vor allem eine Lebensform, in der respektvoll mit dem Gegenüber umgegangen wird. Doch Menschen müssen dies erst lernen.

Mein Studium an der Universität Siegen ist sicherlich solch ein prägnanter Lernort gewesen. Dies mag auch teilweise dem Studiengang Außerschulisches Erziehungs- und Sozialwesen mit Abschluss Diplom Soziale Arbeit / Sozialpädagogik sowie einiger Lehrenden innewohnt haben.

Ich durfte Lehrende und Kommiliton:innen kennenlernen, deren Anliegen stets das Sensibilisieren wie auch Transportieren von Wissen war und die Ermutigung zu einer selbstbewussten Abgrenzung. Sie haben die Freiheit gelassen, eigene Ideen und Gedanken zu entwickeln, waren zum Dialog und einer kritischen Diskussion bereit.

Heute bin ich sehr froh 1997 mitten im Studium gesteckt zu haben, denn ich konnte Teil der größten studentischen Protestbewegung seit der 68er-Bewegung sein. Der Studierendenstreik war eine von Gießen und insbesondere der Justus-Liebig-Universität ausgehende Protestwelle, die im Herbst 1997 losbrach und auch die Universität Siegen erreichte. Wir organisierten im Wintersemester 1997/98 unter dem bundesweiten Motto „Lucky Streik“ Vollversammlungen, Streikabstimmungen und gingen in einen mehrwöchigen Studierendenstreik mit einem alternativen Veranstaltungsprogramm. Am 27. November reisten viele von uns gemeinsam zur größten bundesweiten Demonstration mit nach Bonn mit etwa 40.000 Teilnehmer:innen und im Dezember 1997 hatte ich die Möglichkeit an dem bundesweiten Bildungskongress der streikenden Studierenden an der Humboldt Universität zu Berlin teilzunehmen.

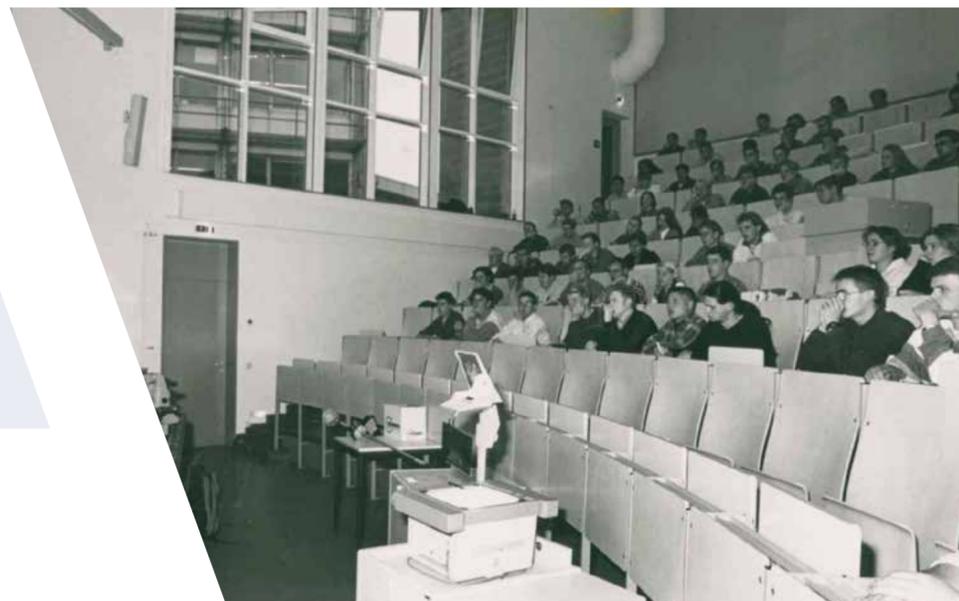
Die Proteste und die Möglichkeiten der Beteiligung daran hatten einen starken Einfluss auf meine Aktivierung und Politisierung. Im Nachgang hat mir dies die Möglichkeit geboten, mich auf das Abenteuer Auslandsaufenthalt einzulassen und durch einen DAAD geförderten Studienaufenthalt für meine Diplomarbeit zum Thema Community Organizing in Detroit / USA zu forschen.

Meine Zeit an der Universität Siegen war ein **mächtiger** Einstieg in einen neuen Lebensabschnitt.



Dr. Alexandra Geisler
Soziale Arbeit
1995 bis 2000
Media Studies, 2006 bis 2008

Professorin i. V. für Angewandte Sozialpädagogik,
Fachhochschule Dresden



2001

Prof. Dr. Neelakshi C. Premawardhena

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

Zunächst als Doktorandin von 1997 bis 2001 und danach viele Male als wissenschaftliche Mitarbeiterin, kann ich sicher sagen, dass Siegen meine zweite Heimat geworden ist.

Die Erinnerungen sind lebhaft und unvergesslich. Mit dem verstorbenen Prof. Dr. Burkhard Schaefer, und meinem zweiten Betreuer Prof. Dr. Clemens Knobloch, hatte ich den wunderbarsten Doktorvater aller Zeiten, der nicht nur mein wissenschaftliches Engagement, sondern auch meine Doppelkarriere als Akademikerin und Verwaltungsangestellte an der Universität Kelaniya zutiefst bereichert hat.

Vor allem die Herzlichkeit und Freundlichkeit der Mitarbeiter des Akademischen Auslandsamtes, das damals in Geisweid angesiedelt war, und des gesamten Personals des Fachbereichs für Sprachen und Literatur gaben uns allen das Gefühl willkommen zu sein und gut betreut zu werden. Mit tiefer Dankbarkeit blicke ich auf meine Zeit an der Universität Siegen zurück, die mir so viel im Leben gegeben hat.



Prof. Dr. Neelakshi C. Premawardhena
Germanistik/Sprachwissenschaft
PhD Studium 1997 bis 2001

Seniorprofessorin für moderne Sprachen &
Direktorin des Zentrums für internationale
Angelegenheiten, Universität Kelaniya, Sri Lanka

2001

Prof. Dr. Kai Fischbach

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

... dann erinnere ich mich an eine großartige Phase meines Lebens, in der wundervolle Freundschaften geschlossen wurden, die mich bis heute begleiten. Und ich blicke sehr glücklich auf ein inspirierendes und herausforderndes Studium zurück, mit dem meine akademische Reise begonnen hat, die mich von dort über Vallendar, Urbana-Champaign, Köln und Boston nach Bamberg führte. Zu großem Dank verpflichtet bin ich insbesondere meinem akademischen Lehrer, Kollegen Gerwulf Singer. In seinen wissenschaftstheoretischen Veranstaltungen hat er meine Weltanschauung geprägt, die bis heute mein Handeln im universitären Kontext leitet.



Prof. Dr. Kai Fischbach
Mathematik,
Sozialwissenschaften,
Wirtschaftsinformatik
1994 bis 2001

Präsident der Universität Bamberg

2002

Dr. Martin Lilkendey

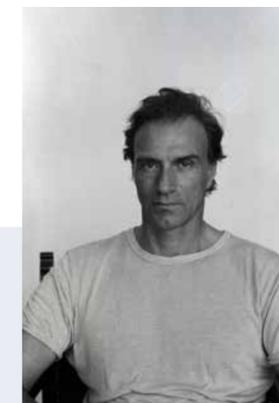
Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

Wenn ich heute Veranstaltungen plane, blicke ich immer auch zurück auf meine Studienzeit, die ich im Wintersemester 91/92 an der Uni-GH Siegen in Kunst und Philosophie begann. Prägend und bis heute inspirierend sind für mich vor allem die Lehrenden, die mir in ihrer totalen Individualität präsent sind. Peter Nettesheim war vor allem durch seine persönliche Zuwendung und Menschlichkeit in Verbindung mit Kenntnis und seiner künstlerischen Haltung für mich ein Vorbild. Angela Ziesche zeigte mir, dass feministische Kunstgeschichte überhaupt existiert und Jürgen Königs arbeitete mit uns zusammen auf Augenhöhe. Seine Edition Brauhaus-Fotografie war der Impuls für Koblenz-Analog, das genau 20 Jahre später an meiner Universität entstand und bis heute die Idee der integrativen und inklusiven Ausbildung in der Kunst weiterführt.

Dr. Martin Lilkendey
Kunst und Philosophie, LA Gym
1991 bis 2002

Akademischer Oberrat, Institut für
Kunstwissenschaft, Künstlerische
Praxis und Kunstdidaktik,
Universität Koblenz-Landau

Foto: K. Höpfner



1993 - 2002

2005

Katrin Berkler

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

... bin ich wahnsinnig dankbar für die Zeit, die ich in Siegen erleben durfte. Etwas skeptisch war ich zu Beginn, alles war neu – die Stadt, die Menschen, die Uni, der Studiengang. Was in den ersten Wochen etwas chaotisch gestartet ist, hat sich für mich im Laufe der Zeit als optimales Studium entpuppt, in dem ich flexibel meinen Fokus finden und setzen konnte. Besonders geprägt hat mich die Zeit des Master-Studiums, als ich parallel am Lehrstuhl für Mediengeschichte & Visuelle Kultur bei Susanne Regener arbeiten durfte. Hier habe ich meine Leidenschaft für die Wissenschaftskommunikation entdeckt, die ich schließlich zum Beruf gemacht habe!

Katrin Berkler
Literary Cultural and Media Studies,
Economics, 2002 bis 2005
Media Studies, 2006 bis 2008

Leiterin Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme, AIS, St. Augustin



2005

Prof. Dr. Tuba Çonka Yildiz

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

... erinnere ich mich besonders an den Emmy-Noether Campus und meine liebevollen Kolleg(inn)en und Studierenden. Ich erinnere mich an Sportstunden, an Campus Läufe sowie Seminare und Sitzungen beim ZEISS. Ich vermisse die wundervollen Wälder und den schönen Siegener Dialekt, aber am meisten die netten Menschen aus Siegerland.



Prof. Dr. Tuba Çonka Yildiz
Physik PhD
2000-2005

Assoc. Professor, Türkisch-Deutsche Universität, Fakultät für Ingenieurwissenschaften, Mechatronik, Studiengangsleiterin, Istanbul, Türkei

2005

Francis Mwangi Mugo

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

... dann erinnere ich mich immer an die Unterstützung, die ich von den Mitarbeiterinnen des Jobbüros der Universität erhielt. Da ich kein Stipendium hatte, war die Finanzierung meines Studiums und meines Lebensunterhaltes in Siegen von den Studentenjobs abhängig, die wir in den Semesterferien machten. Die Mitarbeiterinnen waren immer sehr hilfsbereit.

Besonders beeindruckt haben mich meine Professoren an der Universität, darunter Prof. Dr. Wiedemann, Prof. Dr. Bergmann, Prof. Dr. Koch und Renate Helm von der Evangelischen Studierendengemeinde. Sie alle haben mich während meines Studiums maßgeblich unterstützt und begleitet.

Ganz am Anfang war ich Buchhalter der Afrikanischen Studentenunion. Eines Tages mussten wir einen wichtigen Antrag stellen. Wir gingen zum AStA-Büro und bekamen einen Computer, mit dem wir unseren Antrag verfassen konnten. Keiner von uns hatte jemals zuvor einen Computer benutzt. Wir brauchten fast einen ganzen Tag, um das schlecht formatierte, einseitige Antragsformular auszufüllen und waren am Ende alle sehr müde.

Damals wusste ich noch nicht, dass dies der Beginn meiner Reise in die Welt der Informatik sein würde. Ich erinnere mich noch sehr lebhaft an diesen Tag.



Francis Mwangi Mugo
Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaft
1992 bis 2005

Berater, Eastern Africa Standby Force (EASF), Nairobi, Kenia

2004

Rosali Vogt

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

An die Uni Siegen zu denken, bedeutet für mich nach Hause zu kommen – an den Ort, an dem ich die Umsetzung der von Hentig'schen Formel „Die Sachen klären, die Menschen stärken“ erfahren habe. Insbesondere „oben“ im Fachbereich Musik, in der Lehrpraxis mit Prof. Martin Herchenröder, Dr. Christoph Sobanski, Heinz A. Seelbach, Isabel Lippitz und Jörg Janssen habe ich musikpraktisches Handwerk lernen und entscheidende musikalisch-künstlerische Impulse verinnerlichen dürfen. Dass eine meiner heutigen musikalischen Leidenschaften der Neuen Musik gilt, verdanke ich dem Studio für Neue Musik der Uni Siegen.

Happy Birthday zum 50sten, liebe Uni Siegen! Für die nächsten 50 Jahre alles, alles Gute!



Rosali Vogt
Musik und Französisch, LA Sek II
2000 bis 2004

Konzertpianistin, Klavierlehrerin
Musikschule Stift Keppel Hilchenbach

2004

Daniel Boltjes

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

... muss ich an Monaco denken. Okay, das ist Ortsfremden vielleicht nicht naheliegend, aber in Siegen klingt das logisch. Das liegt wohl am Filmpreis, den wir in 2001 – ganz ironisch – als Mischung aus Parodie und Hommage erstmals organisierten. Ein paar Jahre später erhielt ich eine Bewerbung eines Siegener Studenten. Er hatte im Lebenslauf unter „Auszeichnungen“ den Goldenen Monaco angegeben. Ganz ernst gemeint. Siegen hat mich gelehrt, was Schönes passiert, wenn man Schnapsideen konsequent zu Ende denkt.

Daniel Boltjes
Medienplanung, -Entwicklung
und -Beratung
1999 bis 2004

Leiter Programmgruppe
Unterhaltung, WDR, Köln



2006

Michael Ansorge

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

... erinnere ich mich an das gute Netzwerk von Kommilitonen und an unsere Lerngemeinschaft, mit denen ich bis heute Kontakt halte, an die Nähe der Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeiter zu den Studenten. Kurze Wege nach den Vorlesungen oder vor den Klausuren halfen beim Studieren des Lehrstoffs und an das breite Angebot an Weiterbildungen, wie z.B. SAP- oder Solidworks-Schulungen, die uns optimal auf den Berufseinstieg vorbereitet haben.

Michael Ansorge
Wirtschaftsingenieurwesen
2007 bis 2012

Geschäftsführer bei
OCULUS Surgical,
Port Saint Lucie, Florida, USA



Die Universität Siegen...

2003 endet der Gesamthochschulteil und es erfolgt die Umbenennung in Universität Siegen. Die Zahl der Studierenden liegt bei 11.200. Das Forschungsprojekt Mikro- und Nanochemie Cµ (bis 2009) nimmt seine Arbeit auf. Das Artur-Woll-Hauses (Gästehaus und Räume für Uni-Institutionen) wird eröffnet. Die Universität stellt die bisherigen Diplom- und Magisterstudiengängen auf das Bachelor- und Mastersystem um. 2005 geht Campus TV auf Sendung.

Prof. Dr. Ralf Schnell übernimmt 2006 das Amt des Rektors (bis 2009). Die Einführung allgemeiner Studienbeiträge löst auch in Siegen Studierenden-Proteste aus. 2007 wird das Siegener Zentrum für Gender Studies – Gestu_S“ gegründet. Das umgebaute Audimax steht wieder zur Verfügung. 2009 wird Prof. Dr. Holger Burckhart zum Rektor gewählt. Das Graduiertenkolleg Bildgebung und -verarbeitung neuer Modalitäten (bis 2018) beginnt. 2010 geht das Forschungsprojekt Life – Unendliche Lebensdauer für zyklisch beanspruchte Hochleistungswerkstoffe (bis 2019) an den Start.

Die Universität Siegen gliedert sich ab dem 1. Januar 2011 in vier thematisch strukturierte Fakultäten statt der bisherigen zwölf Fachbereiche. Die allgemeinen Studiengebühren werden wieder abgeschafft. Das Forschungskolleg „Zukunft menschlich gestalten“ nimmt seine Arbeit auf. Weitere wichtige Forschungsprojekte in diesem Jahr: ERC Starting Grant (bis 2016) und LINUS – Zukunft der Lehre individuell und in sozialer Verantwortung gestalten.

Ab 2012 nennt sich Siegen „Universitätsstadt“, und Studierende protestieren wegen überfüllter Hörsäle, zu wenig Buslinien und fehlenden Parkplätzen. Im selben Jahr gehen das Graduiertenkolleg Locating Media (bis 2021) und Quark Flavour Physics and Effective Field Theories (bis 2018) an den Start. Der Studienschwerpunkt „Medizinische Informatik“ wird eingerichtet und erstmals verleiht die Fakultät III den Artur-Woll-Preis.



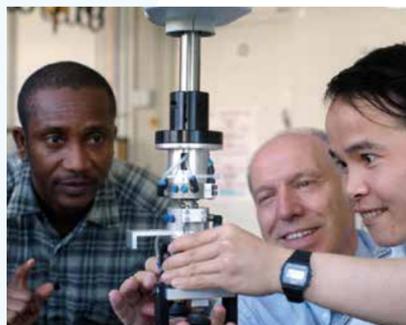
2003 - 2012

2006

Duc Le Anh

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

Ich habe mich in die modernen Lerneinrichtungen und den Lehrstil der Professoren hier verliebt. Jeden Tag genoss ich die frische Luft, die präzisen und bequemen öffentlichen Verkehrsmittel und die günstigen Lebenshaltungskosten in Siegen. Es war eine großartige Zeit, in einer freundlichen Umgebung mit internationaler Kultur wie in Siegen leben und studieren zu können.



Duc Le Anh
Mechatronik
2004 bis 2006

Projektleiter, Nationales
Biogas Projekt, Hanoi,
Vietnam

2007

Dr. Mohammed Abdo Hashem Ali

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

... erinnere ich mich an die härteste Zeit, die mir aber zu Erfolg im Leben verholfen hat. Das Studium der Mechatronik an der Universität Siegen war der Schlüssel zu dem Wissen, das mir ermöglichte zu promovieren und eine akademische Laufbahn einzuschlagen. Ich danke der Universität Siegen und hoffe, dass sie erfolgreich weiter wächst.

Dr. Mohammed Abdo Hashem Ali
Mechatronik 2007 bis 2010

Senior Lecturer und Leiter der Mechatronik und Design
Forschungsgruppe, Fakultät für Fertigung und Mechatronik
Ingenieurtechnik, Universiti Malaysia Pahang
(UMP Universität von Malaysia von Pahang), Pekan, Malaysia

2006

Dilip Kumar Reddy Kumbham

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

Ich habe mich sehr gefreut, als ich die Zulassung zum Masterstudiengang Mechatronik erhalten habe. Ich war überrascht von der Lage der Uni Siegen auf dem Hügel. Und ich war dankbar für meine Kommilitonen. Herrn Noor und Herrn Prasad gaben uns das Gefühl zu Hause zu sein. Sie haben uns zusammen mit dem AstA alle nötige Hilfe gegeben.

Die meisten unserer Kurse fanden auf dem Hölderlin Campus statt. Ich lernte auch einige sehr gute Freunde aus anderen Ländern kennen, z.B. Suranjan Tarafdar aus Bangladesch. Wir diskutierten über Politik und darüber, ob der Nobelpreis dem Dichter Rabindranath Tagore gehört und ob er als Bangladescher oder Inder zu betrachten ist. Ich glaube, darauf habe ich auch jetzt keine Antwort.

Mein Projekt und meine Masterarbeit habe ich beide unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Hubert Roth und Prof. Dr.-Ing. Klaus-Dieter Kuhnert angefertigt. Die Erfahrung, Projekte zusammen mit anderen Forschungsabsolventen durchzuführen, gab mir die Bestätigung, an einer erstklassigen Universität zu sein. Nach erfolgreichem Abschluss des Masterstudiums kehrte ich nach Indien zurück und arbeitete als Dozent an einer Universität. Nachdem ich jedoch an der Alumni Summer School zum Thema Nachhaltigkeit teilgenommen hatte, änderte ich mein Interesse an Umweltstudien und begann eine Karriere in der Förderung des Radverkehrs. Zurzeit arbeite ich in einem Idea Lab Startup, wo ich neue Ideen und deren Geschäftsanalyse bewerte.

Dilip Kumar Reddy Kumbham
Mechatronik
2003 bis 2006

Unternehmensberater und
-analyse, Kofuku Idea Labs,
Hyderabad, Indien



2007

Torsten Müller

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

... dann mit gutem Gefühl. Ich habe das familiäre Umfeld in meinem Fachbereich sehr geschätzt, und Dozentinnen wie Brigitte Pichon oder Cathy Waegner haben mich geprägt. Außerdem konnte ich mich in meinem Studiengang sehr vielseitig entfalten – denn Credit Points gab es für Kulturtheorie über Videoschnitt bis hin zu Japanischunterricht. Diese Vielseitigkeit setzte sich fort, zunächst bei meiner Unternehmensgründung, aber auch bei Urban Sports Club, wo ich eine große Bandbreite an Themen betreue.

Torsten Müller
Literary Cultural and Media Studies
2003 bis 2007

Vice President Marketing &
Communication,
Urban Sports Club



2007

Dr. Nicolas Albrecht-Bindseil

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

... hat sich der Verlauf meines Studienwegs eigentlich in der ersten Stunde auf dem Campus entschieden. Unsicher ob ich in Siegen den „richtigen“ Studienweg finden würde, betrat ich im Frühjahr 2001 den Aufzug der Uni „Festung“ am Haardter Berg. Ich war auf dem Weg zum ZPE, dem Zentrum für die Planung und Evaluation sozialer Dienste, das bei der Recherche mein Interesse geweckt hatte. Eigentlich waren nur einige Stockwerke zu fahren, doch plötzlich stockte der Lift. Ich begann ein Gespräch mit dem einzigen Mitreisenden auf meiner kurzen Tour. Vom Aussehen und Alter wahrscheinlich ein Dozent, stellte ich dem freundlichen Herrn im Tweedjacket, der mir von der ersten Antwort an sympathisch war, einige neugierige Fragen zu Uni und Studiengängen. Unser Gespräch entfaltete in kurzer Zeit eine unerwartete Dynamik und wir kamen auf biographische Details, persönliche Vorlieben und praktische Erfahrungen zu sprechen. In wenigen Minuten, so ist es mir nach über 20 Jahren in Erinnerung, hatte sich eine persönliche Beziehung aufgebaut. Schon sprachen wir über das Scheitern und Gelingen von Lebenswegen und auch die Kategorie neuer Anfänge...

Dr. Nicolas Albrecht-Bindseil
Sozialpädagogik/Soziale Arbeit
2001 bis 2005, Promotion 2007

Geschäftsführer, Innovatio, Beratung und
Projektentwicklung Heidelberg



Mit einem Ruck setzte sich der Aufzug wieder in Bewegung. Wie lange wir feststeckten? Im Nachhinein und für meinen weiteren Lebensweg, eine bedeutsame Ewigkeit; in der Realität wohl nur einige Minuten.

„Ach, kommen Sie doch später in meine Sprechstunde“, rief mir der freundliche Herr noch zu. Später, im Kontext einer halben „Sprechstunde“ entstand ein ganzes Curriculum; wurden studientechnische Abkürzungen und Umwege „custommade“ angedacht, Abschlüsse umrissen. Wie benommen, verließ ich den „Zauberberg“ am Nachmittag. Ich hatte innerhalb weniger Stunden meine Alma Mater gefunden, die ich erst im Februar 2007 nach der Promotion wieder verließ.

Immer mal wieder musste ich in den vergangenen Jahren an diese, für mich und meinen weiteren (nicht nur) akademischen Lebensweg, so glückvolle Fügung denken, für die ich Prof. Norbert Schwarte aufs herzlichste danken möchte.



2003 - 2012

2008

Stefan Fuckert

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

... denke ich an unzählige Stunden im Bistro, die Versuche per Lautsprecherdurchsage den Besteller*in der Pizza zu finden, frisch gezapftes Bier sogar tagsüber, legendäre Bistro-Partys, wo der Boden am Ende klebte wie Pattex. Schön waren auch die Versuche in den engen, bunten Hörsälen bei Prüfungen unter dem Tisch unter Verrenkungen Spickzettel kursieren zu lassen.



Stefan Fuckert
Social Science
2005 bis 2008

Fernsehmoderator, u.a. WDR, RTL/
Inhaber, FU Sports and Consulting

2008

Josephine Thiel

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

... habe ich Unmengen Erinnerungen! Meine Studiengänge, meine Arbeit als Chefredakteurin des Magazins mediazine (existiert noch heute!) und das Uni-Leben (ja, das gibt es!) haben mich wahrhaftig nachhaltig geprägt.

Besonders fand ich die familiäre Atmosphäre und die Möglichkeit selbst zu gestalten. Es war keine Massenuni, an der keine*r den*die andere*n kennt. Zudem war mein Studium vergleichsweise praktisch angelegt. Dass wir neben den (teilweise ;) tollen, wissenschaftlichen Inhalten auch einmal im Grunde die gesamte Klaviatur des Medienspektrums durchproduziert haben, hilft mir noch heute in meiner Arbeit als Kommunikationsmanagerin bei der Aktion Mensch in Bonn, da ich die Belange der einzelnen 'Gewerke' kenne.

Herausragend waren die Aktivitäten der studentischen Initiativen. Das Engagement und das „Einfachmal-Machen“ – von politischen Gruppen zu Schraubern von Rennautos über interkulturelle Initiativen bis hin zum Uni-TV, -Radio etc. – alle haben sich ausprobiert, miteinander gelernt und Spaß gehabt.

Als studentische Hilfskraft in der Presse- und Öffentlichkeitsstelle der Uni habe ich zudem noch einen anderen Einblick in die Vielseitigkeit der Uni bekommen und es bestehen weiter persönliche Kontakte zu ehemaligen Kolleg*innen. Zwei Professoren haben meine Uni-Zeit sehr geprägt: Prof. Dr. Dagmar Hoffmann und Prof. Dr. Peter Matussek. Im medienwissenschaftlichen Bereich gab es viele engagierte, tolle Dozierende, aber die beiden haben mich persönlich sehr beeindruckt – nicht zuletzt durch ihren unermüdlichen Einsatz für die Studierenden und inhaltliche Tiefe in ihren Forschungsfeldern.

Und das studentische Leben kam auch im beschaulichen Siegen nicht zu kurz – an meine Mittwochabende im „Meyers“ erinnere mich in jedem Fall gern zurück.

Ein besonderer Moment war für mich die Zusage zur förderwürdigen Stipendiatin über den Studienförderfonds der Uni Siegen. Als Studentin ohne finanzstarke Familie im Rücken, gab mir dieses Stipendium am Ende meines Studiums die Möglichkeit, dieses konzentriert zu beenden. Zum Dank bin ich nun selbst Förderin und habe auf ewig meinen eigenen Sitzplatz im Audimax.

Und nicht zuletzt: Ich aß nie wieder so gut in einer Mensa!



Josephine Thiel
Medienwissenschaft, 2005 bis 2008
Medien und Gesellschaft, 2010 bis 2013

Kommunikationsmanagerin,
Aktion Mensch e.V., Bonn

2008

Bianca Hauda

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

Das Typische an jeder Uni, das Wissenschaftliche, das war eher nicht so meins. Und genau deshalb war ich so verdammt froh, dass man in meinem B.A. Studiengang so viel Praktisches machen durfte, vor allem auch unbedingt sollte. Filme drehen, Hörspiele schreiben und produzieren, Theaterstücke und Fernsehsendungen. So kam's dann auch, dass ich von Beginn an, ab 2005, beim frisch gegründeten Uni-Sender „Campus TV“ mit am Start war. Das war toll, denn durch Campus TV habe ich das erste Mal mitbekommen, was es eigentlich bedeutet Fernsehen zu machen und das live. Live aus dem damaligen Kiosk gegenüber der Bib, moderieren zwischen Chipsfrisch, Snickers und Kasse – famos! Ich hab's geliebt! Was ich dennoch wirklich bereue ist, nie beim Uni Radio gewesen zu sein. Diese Stufe hatte ich damals einfach übersprungen. Wenn also Interesse besteht, ich hätte dann jetzt wieder Zeit. Welche Vorlesung muss ich dafür nochmal schwänzen?!

Und es haben mich Freundschaften geprägt. Freundschaften, die sich seitdem so stark aufgebaut haben, dass sie bis heute anhalten. Schön finde ich auch immer wieder Zufälle wie kürzlich passiert, dass sich Wege kreuzen und man durch den gemeinsamen Medienstudiengang wieder zusammenkommt oder wie im aktuellen Fall zusammen arbeitet. Ich bekam kürzlich eine Insta-Nachricht von einem ehemaligen „Kollegen“ von Campus TV, der mittlerweile Chef einer Produktionsfirma ist und der Bock hat mit mir als Sprecherin ein Projekt zu realisieren. Das machen wir jetzt, das ist toll und wäre ohne meine Zeit an der Uni Siegen nicht passiert.

Die Hälfte meines Studiums habe ich bei Radio Siegen verbracht. Das Radio war seit meinem ersten Praktikum mein zweites Zuhause. Ich hab' dort manchmal mehr Zeit verbracht als in der Uni, tagsüber, abends und manchmal auch nachts nach einer Veranstaltung, wenn etwas fertig werden musste. Ich hab dort Freundschaften geschlossen, die MiniDisc kennengelernt, CoolEdit und demnach auch Geduld, mich verliebt, durfte das erste Mal im Radio moderieren und meine ersten Interviews mit Künstlern wie Helge Schneider oder Nena machen. Außerdem hab ich neben dem Uni-Abschluss, seit meiner Zeit in Siegen auch Seepferdchen – natürlich live gemacht im Radio, sogar mit Sprung vom Fünfer. Unvergessen!



Bianca Hauda
Literary, Cultural and Media Studies
2005 bis 2008

Musikjournalismus & Popkultur,
Moderation u.a. bei Arte,
Sprecherin für Hörspiel, Synchron & Werbung

2011

Serdar Özdemir

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

... dann sehe ich die Steigerung der Attraktivität der Stadt durch die Teilverlegung der Uni Siegen in die Innenstadt.

... dann erinnere ich mich an das Siegerländer Platt, das mich immer wieder zum Lachen bringt, weil es lustig klingt.

... dann erinnere ich mich an eine spannende Zeit in Siegen verbunden mit vielen positiven Erinnerungen an den Campus und an die Mensa, wo ich sehr gerne Zeit verbracht habe.



Serdar Özdemir
Deutsches und Europäisches
Wirtschaftsrecht
2006 bis 2011

Compliance and Risk Officer,
Rothschild & Co, Frankfurt am Main



2003 - 2012

2012

Artur Krause

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

... muss ich an all die Freiheiten denken, die ich mir im Architekturstudium nehmen durfte. Der zu meiner Zeit frisch eingeführte Bachelorstudiengang zwang regelrecht zum Improvisieren und Ausprobieren und machte zugleich deutlich, dass ein Studienplan auch mal zurechtgebogen werden kann. Und trotz des anfänglich überlaufenen Studienganges mit Sitzplätzen außerhalb des Hörsaals, kam nie das Gefühl von Anonymität auf. Da wir uns alle ein wenig wie „Versuchskaninchen“ fühlten, weil wir der allererste Bachelorjahrgang waren, konnten wir uns über die gleichen Dinge aufregen und uns gegenseitig bei den gleichen Problemen aushelfen. Zugleich hatte ich das Gefühl, jeder kann das Studium auf seine Weise, mit seinen eigenen Schwerpunkten studieren. Wie sonst konnten so unterschiedliche Charaktere unter meinen Kommilitonen in ein und demselben Studiengang trotz hoher Ansprüche den gleichen Abschluss erreichen.



Artur Krause
Architektur
2003 bis 2009

3D Artist, Architektur-
fotograf, ARTVISU, Bonn



2010

Dr. Izzat Al-Darraj

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

... erinnere ich mich an all die netten internationalen Freunde, die ich kennengelernt habe und an die neuen Dinge, die ich während meines ersten Auslandsstudiums gelernt habe.



Dr. Izzat Al-Darraj
Mechatronik
2007 bis 2010

Leitender Dozent, Abteilung für automatisierte Fertigung,
Universität Bagdad, Irak

2013

Sebastian Borgert

Wenn ich an meine Zeit im „Roads to Democracy/ies“-Studiengang an der Uni Siegen zurückdenke, fallen mir die facettenreichen und kontroversen Diskussionen mit Kommilitoninnen und Kommilitonen aus aller Welt ein. Unter anderem chinesische, kolumbianische oder nigerianische Perspektiven haben meinen Horizont erweitert und ermöglicht, wirklich neue Sichtweisen einzunehmen und zu verstehen. Da der Studiengang sowohl für uns Studierende als auch die Dozierenden neu war, erinnere ich mich auch gerne an den intensiven Austausch mit den Professor*innen zurück, sowohl zu den Inhalten, als auch dem Aufbau des Studiengangs.

Ein herausragendes Angebot der Universität war die Teilnahme an vielen Model-UN-Konferenzen, in denen ich in die Rolle eines Diplomaten schlüpfen konnte. In New York, Brüssel, Vilnius oder Siegen selbst habe ich mit Kommiliton*innen intensive Konferenzen erlebt und dabei Freundschaften entwickelt, die mich noch heute begleiten.

Ich wünsche der Uni Siegen, dass sie auch in den nächsten 50 Jahren solche Erfahrungen ermöglicht!



Sebastian Borgert
Roads to Democracy(ies)
2005 bis 2013

Leitung EUROPE DIRECT Bocholt und
Projektentwicklung bei EWIBO, Bocholt

Die Universität Siegen...

2013 wird Ulf Richter Kanzler. Die Zahl der Studierenden liegt nun bei 17.440. Im selben Jahr beginnen die Forschungsprojekte Dreams - Distributed REal-Time Architecture for Mixed Criticality Systems und UUIS - Ubiquitäre Umwelt-Informationssysteme: Entwicklung von Nachhaltigkeits-Innovationen im Living Lab.

2014 zieht die Fakultät III in die Innenstadt ins ehemalige Kreisklinikum.

2015 wird die Sporthalle der Uni zur Notunterkunft für Flüchtlinge. Zum ersten Mal findet die Offene Uni am neuen Standort in der Innenstadt statt. Pilotprojekte zu E-Klausuren beginnen. Die Forschungsprojekte KOKOS - Unterstützung der Kooperation mit freiwilligen Helfern in komplexen Einsatzlagen, CogAge - Cognitive Village: Adaptiv-lernende, technische Alltagsbegleiter im Alter und der Dialektatlant Mittleres Westdeutschland gehen an den Start.

2016 wird der Campus Unteres Schloss eröffnet. Die Uni nutzt nun das Schlossgebäude. Die Verwaltung zieht aus dem Gebäude am Herrergarten ins neue Gebäude NA am AR-Campus. Zum WS 2016 liegt die Zahl der Studierenden bei 19.675. Der SFB „Medien der Kooperation“ nimmt seine Arbeit auf. Im Jahr **2017** stehen Veränderungen an: An der Universität Siegen wird die Lebenswissenschaftliche Fakultät gegründet und außerdem beginnen die Baumaßnahmen am Campus Adolf-Reichwein Straße. Die Zeit des Interims beginnt. Die Hauptbibli-

othek zieht nach Weidenau in ein ehemaliges Möbelhaus um. Die Uni Siegen gewinnt im Wettbewerb „Eine Uni – ein Buch“ und wählt als Lektüre: Das Grundgesetz. Ein Semester gibt es Veranstaltungen zum Thema. Die Arbeit im Forschungsprojekt Kontikat beginnt. Es geht um zivilgesellschaftliche und betriebliche Kontinuität durch soziotechnische Vernetzung in Katastrophenszenarien.

2018 wird das Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum gegründet. Das Forschungsprojekt GINA- Hochwertig gestaltete Interaktionsstrategien für Service- und Assistenzrobotik nimmt seine Arbeit auf. Der Chemie-Nobelpreisträger Prof. Dr. Joachim Frank besucht seine Heimatstadt und erhält die Ehrendoktorwürde. Musik-Studierende inszenieren „Das weiße Rössl“ im Apollo-Theater.

2019 wird Holger Burckhart im Juli erneut zum Rektor gewählt und der SFB P³H-Particle Physics Phenomenology after the Higgs Discovery geht an den Start. Im selben Jahr beginnen unter anderem die Forschungsprojekte: Dementia Care, SUSTAIN KMU - Investitionen in Wachstum und Beschäftigung, EFRE: SMAP - SmaP - Zentrum für Smart Production Design Siegen und EnTrust - Enlightened Trust: An Examination of trust and distrust in governance - conditions, effects and remedies. Die „Digitale Modellregion Gesundheit“ geht an den Start.

2020 geht die Uni wegen der Coronapandemie ab März in einen Minimalbe-

trieb über. Das Sommer- und Wintersemester finden digital statt. Ende des Jahres wird im Karstadt-Gebäude das neue Hörsaal- und Seminarzentrum sowie die Mensa am Campus Unteres Schloss fertiggestellt.

Das Graduiertenkolleg „Folgen sozialer Hilfen“ geht an den Start. Durch das Projekt ventUS soll die Anzahl wissenschaftlicher und technologiebasierter Ausgründungen aus der Universität Siegen erhöht werden. Die Forschungsprojekte MSCA COFUND STAR und MSCA ITN MENELAOS_NT nehmen ihre Arbeit auf.

2021 sind Lehre und Betrieb an der Uni Siegen durch COVID-19 weiter eingeschränkt. Gelernt und gearbeitet wird im Homeoffice. Der SFB Transformation des Populären nimmt seine Arbeit auf. Weitere Forschungsprojekte gehen an den Start: Grenzüberschreitende Mobilität und Institutionendynamiken, MIQRO - Skalierbarer Quantencomputer mit Hochfrequenzgesteuerten gespeicherten Ionen, ATLAS - Physik mit dem ATLAS-Experiment am Large Hadron Collider, dime:US - Digitalität menschlich gestalten, EnableUS - Begleitvorhaben zu den Exzellenz Start-up Center. NRW, ATIQ - Quantencomputer mit gespeicherten Ionen für Anwendungen (ATIQ) und MSCA ITN GECKO.

2022 kehrt die Universität Siegen in den Präsenz-Betrieb zurück und feiert das Jubiläum zum 50-jährigen Bestehen.

2013 - 2022

2013

Julia Schneider

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

... dann erinnere ich mich gut daran, wie gerade in den Grundlagenkursen selbst die großen Hörsäle am AR so überfüllt waren, dass wir manchmal dicht gedrängt vor den Türen auf dem Flur saßen und versuchten, noch etwas vom Vortrag zu erhaschen. Ganz besonders gerne denke ich an meine Zeit bei S&C (Study & Consult) zurück – der studentischen Unternehmensberatung der Uni Siegen. Mehr durch Zufall bin ich direkt im ersten Semester in einer Info Veranstaltung gelandet und könnte nicht dankbarer dafür sein. Die Zeit als aktives Mitglied war sicherlich eine der bereicherndsten meines ganzen Studiums. Neben dem wahnsinnig tollen Miteinander im Verein, den internen Schulungen und Veranstaltungen, waren die Projekte sicherlich auch die lukrativsten Nebenjobs, die man während des Studiums haben konnte. Ich habe in dieser Zeit extrem viel gelernt, bin daran gewachsen und die Erfahrungen haben mir Türen geöffnet und Wege geebnet.

Julia Schneider
Betriebswirtschaftslehre
2009 bis 2013

Global Change, Communication & Training
Lead for Customer Services & Distribution,
Bayer AG - Crop Science,
Supply Chain Management, Monheim



2018

Mustafa Karahamad

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

Wenn ich an meine Studienzeit in Siegen denke, fallen mir vor allem zwei Orte ein: der Weg zur Bibliothek des Unteren Schlosses, in der ich meine Abschlussarbeit geschrieben habe, und die Mensa mit dem herrlichen Ausblick auf die Siegener Berge.

Ich habe meine Kenntnisse in vielen Bereichen vertieft. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir das Seminar über Globalisierung und politische Kulturen. Ereignisse wie der Brexit, die Präsidentschaft von Trump und die Bombardierung von Aleppo machten die Diskussion manchmal schwierig, aber sie erleuchteten den Geist mit den wirklichen Problemen, mit denen wir 2016/17 konfrontiert waren. Solche globale Ereignisse haben meine Interessen von der Demokratieforschung auf die autoritäre Persistenz und die Politik der Terrorismusbekämpfung gerichtet, was meine zentralen Interessengebiete im Rahmen meiner derzeitigen Arbeit an der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung als Doktorand sind.

Ich stehe immer noch in Kontakt mit mindestens fünf Kolleg*innen von „Roads to Democracy (ies)“, die aus verschiedenen Ländern der Welt kommen. Für die freundliche Atmosphäre, die herrliche Natur und den tollen kollegialen Austausch bin ich der Universität Siegen sehr dankbar.“

Mustafa Karahamad
Roads to Democracy (ies)
2015 bis 2018

Wissenschaftlicher Mitarbeiter,
Peace Research Institute Frankfurt



2014

Riaz R. Pervez

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

Die Universität Siegen hat mir ein erstklassiges Ausbildungsumfeld mit ausgezeichneten Lehrinrichtungen geboten. Allerdings habe ich meinen Vater verloren (Dezember 2012), nachdem mein Masterstudiengang im Oktober 2012 begonnen hatte. Immer wenn ich den Namen der Universität höre, fühle ich die Leere, die mein Vater hinterlassen hat. Für die Universität Siegen schlägt daher mein Herz und das wird bis zu meinem Tod so bleiben.



Riaz R. Pervez
Mechatronik
2011 bis 2014

Forscher, Maschinenbau,
Universität von Bristol, UK

2016

Katharina Euler

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

... werde ich in eine ereignisreiche und abwechslungsreiche Zeit zurückversetzt. Ich habe Siegen mit all seinen Facetten kennen- und lieben gelernt. Ich war wissbegierig und hatte Spaß am Studium, auch wenn mich die Zeit meiner Masterarbeit stellenweise an meine Grenzen gebracht hat. Vor allem aber habe ich – wie man so schön sagt – Freundinnen und Freunde fürs Leben gefunden, ohne die die Zeit in Siegen nicht das Gleiche gewesen wäre.



Katharina Euler
Angewandte Sprachwissenschaften/
Kommunikation und Fremdsprachen
im Beruf
2013 bis 2016

Referentin für technische Kommunikation, Arbeitsgruppe „5G Alliance for Connected Industries and Automation (5G-ACIA)“, Verband der Elektro- und Digitalindustrie Frankfurt am Main

2017

Laura Kraft

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

Gerne denke ich an meine Zeit an der Uni Siegen zurück. Die Universität hat meine berufliche Zukunft, meine charakterliche Entwicklung, aber auch meine persönlichen Lebensumstände geprägt: Hier habe ich meine engsten Freunde und auch meinen Ehemann kennengelernt.

In den vielfältigen studentischen Initiativen und Angeboten konnte ich meine Kreativität weiterentwickeln. Der interdisziplinäre Ansatz in Forschung und Lehre ließ mich andere Fachdisziplinen entdecken und hat stets meine Neugier gestillt.

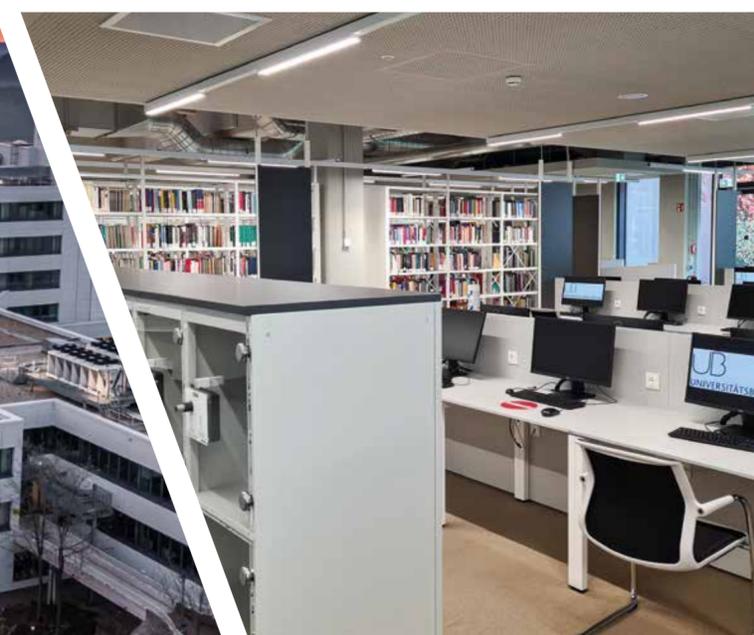
Es gab zwei Momente an der Uni, die die Weichen in meinem Leben neu gestellt haben:

Der Moment, als ich endlich meine Nervosität überwand und meinen Professor nach dem Seminar fragte, ob er noch eine studentische Hilfskraft gebrauchen kann. Heute ist Prof. Dr. Niels Werber mein Doktorvater und ich bin ihm dankbar für die Chancen, die er mir eröffnet und das Wissen, das er mit mir geteilt hat.

Der zweite prägende Moment war, als ich aus bloßer Neugier nur einmal an einer Probe des Uni-Chors teilnehmen wollte. Aus einer Probe wurden ein paar Jahre, viele Konzertauftritte und eine Ehe.

Laura Kraft
Literatur, Kultur und Medien, 2010 bis 2013
Literaturwissenschaft, 2013 bis 2017

MdB Grüne/Bündnis 90 - Obfrau im
Ausschuss für Bildung, Forschung und
Technikfolgenabschätzung



2013 - 2022

2019

Simon Sack

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

... denke ich an die vielen großartigen Menschen, die ich kennenlernen durfte. Es war eine besondere und prägende Zeit für mich, welche mich geistig reifen ließ und mich in dem bestätigt hat, was ich in meinem Leben erreichen möchte. Darüber hinaus denke ich sehr gerne an die Mittagspausen und das leckere Essen der Mensa zurück. Das war oft ein Lichtblick, wenn man sich die Nächte beim Lernen um die Ohren geschlagen hatte. ;-)



Simon Sack
Informatik
2015 bis 2019

Gründer und Vorsitzender der Gruppen-Geschäftsführung / CEO,
NeurologIQ Products Group, Siegen

2019

Sophia Braun

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

... dann erinnere ich mich vor allem an den persönlichen Umgang mit den Dozierenden der Philosophischen Fakultät.

Nur ein Beispiel: Selvi Demir aus der Anglistik, bei der ich im ersten Semester einen Sprachpraxiskurs besuchte, setzte sich über die Maßen für mich ein, als ich ein Übungsbuch für einen Grammatikkurs gekauft hatte, dessen Lösungen nur verifizierten Dozenten zur Verfügung gestellt wurden. Dieser persönliche Einsatz der Dozierenden hat mein gesamtes Studium enorm bereichert, da mir jederzeit hilfsbereite Ansprechpartner zur Verfügung standen.



Sophia Braun
Europäische Wirtschaftskommunikation
2019 bis 2021

Stagiaire, Service Relations Internationales
de la mairie d'Orléans

2022

Sonja Riepe

Wenn ich an meine Zeit an der Uni Siegen denke, ...

... denke ich an eine offene, freundliche und hilfsbereite Atmosphäre zurück, in der ich mich sehr wohl gefühlt habe. Neben den Vorlesungen und Seminaren meines Studiengangs habe ich viel Zeit beim Hochschulsport und in allen möglichen Sprachkursen verbracht. Ich bin sehr froh darüber, dass es diese Angebote für Studierende gibt, denn vor allem dort habe ich viele nette Leute kennengelernt, die ich heute zu meinen Freunden zählen darf.

Besonders beeindruckt haben mich meine Dozenten Dr. Timo Schemer-Reinhard, bei dem die praktischen Kurse durch seine humorvolle und kompetente Art richtig Spaß gemacht haben, und Prof. Dr. Rainer Leschke, der mir durch sein immenses Wissen und seinen unaufhörlichen Einsatz für Studierende in Erinnerung bleiben wird.



Sonja Riepe
Studiengänge Medienwissenschaft
und Medien & Gesellschaft
2016 bis 2022

OFFENE UNI Ready to Study

Sa. 14. Mai 2022 / 10 - 16 Uhr
Uni-Campus Unteres Schloss

- Studienberatung
- Musik und Live-Acts
- Experimente und Forschung zum Anfassen
- Burger, Crêpes und mehr

Weitere Infos unter:
[www.uni-siegen.de/
offene_uni](http://www.uni-siegen.de/offene_uni)



50 JAHRE 1972 2022

Alle Infos rund um das Jubiläum der Universität Siegen finden Sie auf der Seite:
50jahre.uni-siegen.de